



Lagebericht 2023



Der vollständige Jahresabschluss und der Lagebericht
sind im elektronischen Bundesanzeiger unter
www.bundesanzeiger.de veröffentlicht.
Die Sparkasse Nürnberg in Fakten und Bildern
zeigt unsere Unternehmenspräsentation
unter www.sparkasse-nuernberg.de/publikationen.



Gegründet 1821

202. Geschäftsjahr
Mitglied im Sparkassenverband Bayern
und in der Sparkassen-Finanzgruppe

Inhaltsverzeichnis

LAGEBERICHT DER SPARKASSE NÜRNBERG ZUM 31. DEZEMBER 2023

INHALT

1. GRUNDLAGEN DER SPARKASSE UND GESCHÄFTSMODELL	4
2. WIRTSCHAFTSBERICHT	5
2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	5
2.2 Bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren	8
2.3 Geschäftsverlauf	8
2.4 Vermögenslage	15
2.5 Finanzlage	17
2.6 Ertragslage	18
2.7 Zusammenfassende Beurteilung der Geschäftsentwicklung und der Lage der Sparkasse	21
3. NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG	21
4. RISIKOBERICHT	22
4.1 Risikomanagementsystem	22
4.2 Strukturelle Darstellung der wesentlichen Risiken	26
4.2.1 Adressenrisiko	26
4.2.2 Marktpreisrisiko	31
4.2.3 Beteiligungsrisiko	34
4.2.4 Liquiditätsrisiko	34
4.2.5 Operationelles Risiko	36
4.2.6 Gesamtbeurteilung der Risikolage	36
5. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG MIT IHREN WESENTLICHEN CHANCEN UND RISIKEN	38
5.1 Rahmenbedingungen	38
5.2 Chancen und Risiken	39
5.3 Geschäftsentwicklung der Sparkasse	40
5.4 Vermögenslage	40
5.5 Finanzlage	40
5.6 Ertragslage	41
5.7 Gesamtaussage	41
JAHRESABSCHLUSS	43
GREMIEN	47

Die Zahlen im Lagebericht werden grundsätzlich in „Mio. Euro“ dargestellt. Die Veränderungen werden dagegen auf Basis der vollen Beträge berechnet. Daher kann es vereinzelt zu Rundungsdifferenzen kommen. Dies betrifft auch Vorjahreszahlen. Im Hinblick auf eine klarere, übersichtlichere und prägnantere Lageberichterstattung wurde diese neu strukturiert und weicht insoweit von der bisherigen Darstellung ab. Die Darstellung der Ertragslage wurde auf die Sichtweise aus dem Betriebsvergleich umgestellt. Zur besseren Vergleichbarkeit erfolgte auch die Anpassung der Vorjahreswerte. Aufgrund der Anpassungen in den Risikosteuerungs- und -controllingprozessen an die neuen Anforderungen für die Risikotragfähigkeit wurde das Gebot der Darstellungsstetigkeit im Risikobericht zulässigerweise durchbrochen.

Lagebericht

1. Grundlagen der Sparkasse und Geschäftsmodell

Die Sparkasse Nürnberg ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Nürnberg. Träger der Sparkasse ist der Zweckverband Sparkasse Nürnberg. Mitglieder des Sparkassenzweckverbandes sind die Stadt Nürnberg, der Landkreis Nürnberger Land, die Städte Hersbruck, Lauf, Röthenbach an der Pegnitz und die Marktgemeinde Schnaittach. Grundsätzlich betreibt die Sparkasse alle banküblichen Geschäfte, soweit es das bayerische Sparkassengesetz und die auf Grund dieses Gesetzes erlassenen Rechtsverordnungen oder die Satzung der Sparkasse vorsehen. Organe der Sparkasse sind der Vorstand und der Verwaltungsrat. Der Vorstand, bestehend aus vier Mitgliedern, leitet die Sparkasse in eigener Verantwortung, vertritt sie und führt ihre Geschäfte. Der Verwaltungsrat bestimmt die Richtlinien für die Geschäfte der Sparkasse und überwacht den Vorstand. Die Sparkasse Nürnberg ist Mitglied des Sparkassenverbands Bayern und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband angeschlossen. Sie haftet mit den anderen bayerischen Sparkassen gemäß § 8 Abs. 2 der Satzung des Sparkassenverbands Bayern für die Verbindlichkeiten des Sparkassenverbands Bayern. Die Sparkasse ist Mitglied im Sparkassenverband Bayern und über dessen Sparkassen-Teilfonds dem Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe angeschlossen. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat das institutsbezogene Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe als Einlagensicherungssystem nach dem Einlagensicherungsgesetz (EinSiG) amtlich anerkannt. Das Sicherungssystem stellt im Entschädigungsfall sicher, dass den Kunden der Sparkassen der gesetzliche Anspruch auf Auszahlung ihrer Einlagen gemäß dem EinSiG erfüllt werden kann („gesetzliche Einlagensicherung“). Darüber hinaus ist es das Ziel des Sicherungssystems, einen Entschädigungsfall zu vermeiden und die Sparkassen selbst zu schützen, insbesondere deren Liquidität und Solvenz zu gewährleisten („diskretionäre Institutssicherung“).

Die Sparkasse Nürnberg unterliegt dem Regionalprinzip. Dabei steht im Vordergrund, auf Grundlage der Markt- und Wettbewerbserfordernisse vorrangig im Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und alle Bevölkerungskreise, die Wirtschaft und die öffentliche Hand ausreichend mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen zu versorgen. Um ihrem Auftrag gerecht zu werden, unterhält die Sparkasse verteilt in ihrem Geschäftsgebiet zum Bilanzstichtag BeratungsCenter, SB-Standorte, die Sofort-Beratung mit Beratung per Telefon, Text- und Videochat sowie Standorte mit Spezialisten für beratungsintensive Themen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Deutsche Wirtschaft stark von der anhaltenden Inflation beeinflusst

Das Jahr 2023 war von hoher Inflation geprägt, was die Kaufkraft der Einkommen sowie den Konsum schwächte. Zudem bremsen die in fast allen Währungsräumen fortgesetzten Zinssteigerungen die Nachfrage – beim Verbrauch, aber vor allem bei den Investitionen. Der Internationale Währungsfonds (IWF) beziffert das Wachstum der Weltwirtschaft 2023 auf insgesamt 3,0 %. Das BIP der USA wuchs 2023 überdurchschnittlich, wohingegen der Euroraum gemäß der Schätzung des IWF nur noch 0,7 % realen Zuwachs erzielte. (Quelle: DSGV)

In Deutschland kostete die bis weit in das Jahr 2023 hinein auf hohem Niveau bleibende Inflation ebenfalls Kaufkraft. Die Nominaleinkommensentwicklung zog erst zeitlich verzögert nach. Somit war im Jahresdurchschnitt die Entwicklung der Verfügbaren Einkommen mit 5,9 % nominalem Zuwachs genauso hoch wie der Anstieg der Verbraucherpreise. Mit -0,8 % schrumpfte der private Verbrauch 2023 stärker als das BIP. Die Sparquote stieg leicht um zwei Promillepunkte auf 11,3 %. (Quelle: DSGV)

Investitionen und Bautätigkeit in Deutschland wurden durch das erhöhte Zinsniveau infolge hoher Inflationsraten stark gebremst. Zunächst wurde noch der gute Auftragsbestand bei begonnenen Projekten abgearbeitet. Doch das Angehen neuer Projekte kam fast völlig zum Erliegen. Die Bauinvestitionen sanken preisbereinigt um 2,1 %. Am stärksten war der Rückgang im Wohnungsbau. (Quelle: DSGV)

Trotz der schwachen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung blieb der deutsche Arbeitsmarkt 2023 robust. Die Arbeitslosenquote hat sich trotz hoher Nettozuwanderung und stagnierender Produktion in der Abgrenzung der Bundesagentur für Arbeit 2023 nur moderat um vier Promillepunkte auf 5,7 % erhöht. (Quelle: DSGV)

Das Jahr 2023 war für die bayerische Wirtschaft ein Jahr der Stagnation. Eine Rezession konnte - im Gegensatz zur deutschen Wirtschaft - jedoch vermieden werden. Das BIP im Freistaat dürfte sich in etwa auf Vorjahresniveau eingependelt haben. Der bayerische Arbeitsmarkt hat im Jahr 2023 erneut Stabilität bewiesen. Die Arbeitslosenquote im Freistaat war mit 3,4 % im Jahresdurchschnitt 2023 erneut die niedrigste unter allen Bundesländern. (Quelle: Bundesagentur für Arbeit)

Rahmenbedingungen für die Kreditwirtschaft blieben weiterhin herausfordernd

Die geldpolitische Bremsung war in fast allen großen Währungen in diesem Ausmaß und in dieser Geschwindigkeit ohne Beispiel. Im Euroraum wurden die Leitzinsen aus dem noch bis Mitte 2022 herrschenden Negativzins heraus in nur gut einem Jahr bis zum Herbst 2023 um 450 Basispunkte erhöht. Der Satz der Einlagefazilität erreichte zum Jahresende 4 %. (Quelle: DSGV)

Rahmenbedingungen für die Kreditwirtschaft blieben weiterhin herausfordernd

Die geldpolitische Bremsung war in fast allen großen Währungen in diesem Ausmaß und in dieser Geschwindigkeit ohne Beispiel. Im Euroraum wurden die Leitzinsen aus dem noch bis Mitte 2022 herrschenden Negativzins heraus in nur gut einem Jahr bis zum Herbst 2023 um 450 Basispunkte erhöht. Der Satz der Einlagefazilität erreichte zum Jahresende 4 %. (Quelle: DSGV)

Entwicklung im Geschäftsgebiet

Das Geschäftsgebiet der Sparkasse Nürnberg liegt in der Metropolregion Nürnberg, einem Zusammenschluss von 23 Landkreisen und 11 kreisfreien Städten. Rund 3,6 Mio. Einwohner tragen zur Stärkung der nationalen und internationalen Konkurrenz- und Wettbewerbsfähigkeit in Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur bei. Mit 150.000 Unternehmen und einem Bruttoinlandsprodukt von ca. 148 Mrd. EUR (Stand 2020) gehört die Region zu den wirtschaftsstärksten Räumen Deutschlands. (Quelle: Metropolregion Nürnberg)

Die Erwerbslosenquote in der Arbeitsmarktstatistik im Agenturbezirk Nürnberg ist wie erwartet gestiegen: Stadtgebiet Nürnberg 5,9 % (Vorjahr 5,4 %), Landkreis Nürnberger Land 2,5 % (Vorjahr 2,4 %). Die Entwicklung folgte dem Trend in der Bundesrepublik. (Quelle: Bundesagentur für Arbeit)

Zu Beginn 2023 kehrte bei den mittelfränkischen Unternehmen die Zuversicht zurück. Bei kaum getrübter Zufriedenheit über die aktuelle Geschäftslage konnte der IHK-Konjunkturklimaindex zur Jahresmitte im Vergleich zum Jahresbeginn 2023 um weitere 8 Punkte auf einen Wert von 112,8 klettern. Die Geschäftslage war im ersten Halbjahr positiv und wurde von den Unternehmen über alle Wirtschaftsbereiche hinweg überwiegend als gut bezeichnet. Weiterhin dominiert wurde das Geschäftsjahr 2023 von den erschwerten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wegen des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine, den damit verbundenen hohen Energiekosten und den gestiegenen Zinsen und Preisen. (Quelle: IHK Nürnberg)

Dies machte sich im Herbst 2023 bei den Unternehmen in Mittelfranken bemerkbar. Sie sahen sich eingeklemmt zwischen steigenden Kosten und sinkender Nachfrage. Der IHK-Konjunkturklimaindex verliert im Vergleich zum Frühjahr fast 17 Punkte und sank auf 96,1 Punkte. Auf der einen Seite stiegen Kosten und Preise weiter, auf der anderen Seite waren Umsätze und Erträge unter Druck. Die höheren Zinssätze der Zentralbanken haben zwar die Preissteigerungen etwas begrenzt, aber sie führen auch dazu, dass sich die Betriebe mit Investitionen und die Verbraucher mit Einkäufen zurückhielten. (Quelle: IHK Nürnberg)

Anfang des Jahres 2024 hat sich die Stimmung in der Industrie weiter abgekühlt. Bei der jüngsten Konjunkturumfrage haben die Betriebe in Handel, verbrauchernahen Dienstleistung und Bauwirtschaft keine Verbesserung ihrer Geschäftslage gemeldet. Ein Aufschwung der mittelfränkischen Wirtschaft ist auch zum Jahresbeginn noch nicht in Sicht. (Quelle: IHK Nürnberg)

Marktführer mit hoher Kundenzufriedenheit

Im Jahr 2023 hat die Sparkasse Nürnberg ihr Vorgehen für die Kundenzufriedenheitsbefragung auf eine standardisierte Lösung der S-Finanzgruppe umgestellt. Erstmals wurde diese für ihre gewerblich tätigen Kundinnen und Kunden in digitaler Form durchgeführt. Befragt wurden über 700 Unternehmerinnen und Unternehmer aus allen Firmenkundenbereichen der Sparkasse Nürnberg. Es wurde eine Gesamtzufriedenheit von 78 % erreicht. Die persönlichen Beratungsgespräche sind nach wie vor ein wichtiger strategischer Kontaktpunkt. Auch die Marktanalyse wurde auf ein neues Verfahren umgestellt: Im Rahmen einer im Jahr 2022 extern

Die Privatkunden wurden Mitte September bis Mitte Oktober 2023 im Rahmen des Online Bankings zu ihrer Zufriedenheit befragt. Insgesamt hat die Sparkasse 10.165 Kundenfeedbacks erhalten. Knapp 88 % der Kundinnen und Kunden bewerteten die Zufriedenheit mit ausgezeichnet, sehr gut oder gut. Besonders positiv wurden die Freundlichkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Qualität der Beratung sowie das Online Banking bewertet.

2.2 Bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren

Folgende Kennziffern stellen unsere bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren dar:

- Geschäftsverlauf: Entwicklung des Kundenkreditgeschäfts, der Kundeneinlagen und der Bilanzsumme
- Vermögenslage: Eigenmittelzuführung und Eigenmittelausstattung
- Finanzlage: LCR, NSFR und die Survival Period
- Ertragslage: Betriebsergebnis vor Bewertung, Bewertungsergebnis und Cost-Income-Ratio (CIR)

2.3 Geschäftsverlauf

Positiv beeinflusst durch den Zinsanstieg verlief das Jahr 2023 für die Sparkasse Nürnberg insgesamt wie erwartet zufriedenstellend. Trotz der anhaltenden Krisen konnten die internen Gesamtziele in den Vertriebsbereichen nahezu erreicht bzw. in Teilen übertroffen werden. Nach Durchführung der notwendigen Bewertungs- und Vorsorgemaßnahmen war erwartungsgemäß eine höhere Zuführung zu den Reserven bzw. zur Sicherheitsrücklage möglich. Der Jahresüberschuss lag mit 22,2 Mio. EUR wie erwartet über dem Vorjahresniveau (15,1 Mio. EUR).

Bilanzwirksames Geschäft

Geschäftsentwicklung	31.12.2023	31.12.2022	Veränderungen 2023		Veränderungen 2022	
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	%	Mio. Euro	%
Geschäftsvolumen	12.670	12.888	- 218	- 1,7	- 570	- 4,2
Bilanzsumme	12.440	12.644	- 204	- 1,6	- 583	- 4,4
Kreditvolumen	8.000	8.089	- 89	- 1,1	+ 230	+ 2,9
Kundeneinlagen	9.744	10.126	- 382	- 3,8	- 332	- 3,2
Depotvolumen Kundengeschäft	3.723	3.124	+ 599	+ 19,2	- 102	- 3,2

Die Bilanzsumme lag mit 12.440 Mio. EUR stichtagsbedingt wie erwartet deutlich unter dem Vorjahreswert. Hier führten unter anderem die erwarteten Einlagenabflüsse mit -382 Mio. EUR zu einem deutlichen Rückgang. Dafür war ein deutlicher Anstieg beim Depotvolumen im Kundengeschäft zu verzeichnen. Das Kreditvolumen ging um 89 Mio. EUR bzw. 1,1 % leicht zurück.

Kreditgeschäft leicht rückläufig

Die Forderungen an Kundinnen und Kunden gingen im Berichtsjahr entgegen den Erwartungen von 7.846 Mio. EUR auf 7.770 Mio. EUR leicht zurück.

Die privaten Wohnbaukredite stagnierten im Berichtsjahr aufgrund der Zinsentwicklung auf Vorjahresniveau. Im Baufinanzierungsgeschäft setzt die Sparkasse Nürnberg zur Kundenberatung Spezialisten ein. Auf Wunsch kann diese über digitale Kanäle z. B. Videoberatung stattfinden. Mit diesem Angebot der mobilen Beratung geht die Sparkasse Nürnberg flexibel auf Kundenwünsche und -bedürfnisse ein. Auch im Berichtsjahr wurde erfolgreich mit Vermittlern zusammengearbeitet. Die Forderungen gegenüber Unternehmen und Selbstständigen reduzierten sich geringfügig. Die Forderungen im kurz- und mittelfristigen Bereich stiegen 2023 leicht an. Langfristige Darlehen reduzierten sich dagegen.

Kreditvolumen	31.12.2023	31.12.2022	Veränderungen 2023		Veränderungen 2022	
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	%	Mio. Euro	%
Forderungen an Kunden	7.770	7.846	- 76	- 1,0	+ 217	+ 2,8
Eventualverbindlichkeiten	230	244	- 14	- 5,6	+ 13	+ 5,7
Gesamt	8.000	8.089	- 89	- 1,1	+ 230	+ 2,9

Kreditzusagen rückläufig

Bedingt durch die Zinsentwicklung konnte das hohe Niveau der Vorjahre nicht erreicht werden. Die Darlehenszusagen lagen am Ende des Geschäftsjahres 2023 bei 1.046 Mio. EUR. Sie reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 593 Mio. EUR. Die Zusagen für private Wohnbaukredite lagen mit 340 Mio. EUR deutlich unterhalb des hohen Vorjahreswertes von 571 Mio. EUR. Gegenüber Unternehmen reduzierten sich die Kreditzusagen um 316 Mio. EUR auf 528 Mio. EUR. Die gesamte Auszahlungssumme zugesagter Kredite reduzierte sich deutlich und lag bei 1.023 Mio. EUR (Vorjahr 1.477 Mio. EUR). (Quelle: Geschäftsentwicklung „GEWI“)

Eigenanlagen gesunken

Im Berichtsjahr sanken die Eigenanlagen (Forderungen an Kreditinstitute, Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere) geringfügig. Ein Teil der Forderungen an KI wurde in Schuldverschreibungen umgeschichtet. Zur Risikostreuung wurden wie in den Vorjahren Anlagen in Spezialfonds gehalten.

Eigenanlagen	31.12.2023	31.12.2022	Veränderungen 2023		Veränderungen 2022	
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	%	Mio. Euro	%
Forderungen an KI	617	884	- 267	- 30,3	+ 713	+ 417,7
Schuldverschreibungen	2.588	2.432	+ 156	+ 6,4	+ 13	+ 0,5
Andere nicht festverz. Wertpapiere	912	917	- 5	- 0,5	+ 49	+ 5,6
Gesamt	4.117	4.232	- 115	- 2,7	+ 774	+ 22,4

Beteiligungen (einschl. verbundene Unternehmen) nahezu unverändert

Die Summe der Beteiligungen lag bei 227 Mio. EUR und hat sich gegenüber dem Vorjahr unwesentlich verändert.

Kundeneinlagen gesunken

Kundeneinlagen	31.12.2023	31.12.2022	Veränderungen 2023		Veränderungen 2022	
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	%	Mio. Euro	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	9.741	10.123	- 382	- 3,8	- 325	- 3,1
davon						
Spareinlagen	1.306	1.724	- 418	- 24,2	- 93	- 5,1
Sichteinlagen	3.950	4.805	- 855	- 17,8	- 212	- 4,2
Geldmarktkonten	3.254	3.467	- 213	- 6,1	- 45	- 1,3
Termineinlagen	297	30	+ 267	+ 893,9	+ 22	+ 285,6
Sparkassenbriefe	842	30	+ 812	+ 2.679,1	+ 3	+ 11,5
Pfandbriefe	91	66	+ 25	+ 38,0	+ 0	+ 0,0
Verbriefte Verbindlichkeiten	3	3	+ 0	+ 0,3	- 7	- 69,2
Gesamt	9.744	10.126	- 382	- 3,8	- 332	- 3,2

Die Kundeneinlagen gingen mit 3,8 % deutlicher als erwartet zurück. Das Volumen verminderte sich um 382 Mio. EUR auf 9.744 Mio. EUR.

Die Spareinlagen verringerten sich um 24,2 % auf 1.306 Mio. EUR. Auch der Bestand täglich fälliger Verbindlichkeiten (Sichteinlagen, Geldmarktkonten) verminderte sich deutlich um 1.068 Mio. EUR auf 7.204 Mio. EUR (Vorjahr 8.272 Mio. EUR). Dafür stiegen die befristeten Verbindlichkeiten (inkl. Pfandbriefe) mit 1.104 Mio. EUR deutlich an.

Interbankenverbindlichkeiten gestiegen

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen um 77 Mio. EUR auf 1.075 Mio. EUR leicht an.

Dabei reduzierten sich stichtagsbedingt die täglich fälligen Verbindlichkeiten, die überwiegend innerhalb des Haftungsverbundes getätigt wurden, um 9 Mio. EUR (Vorjahr +24 Mio. EUR). Die befristeten Verbindlichkeiten (inkl. Pfandbriefe) stiegen um 86 Mio. EUR (Vorjahr -340 Mio. EUR).

Dienstleistungsgeschäft

Die Sparkasse Nürnberg setzt bei der Beratung ihrer privaten Kundinnen und Kunden auf Qualität und den ganzheitlichen Ansatz des Sparkassen-Finanzkonzepts. Mit den beiden zentralen Beratungsprozessen - Finanzkonzept und Anlageberatung - wurden im Jahr 2023 rund 27.500 Gespräche geführt.

Im Jahr 2023 wurden rund 84.000 Beratungstermine mittels OSPlus-Terminvereinbarung registriert. Hiervon fanden ca. 79 % der Termine persönlich in unseren BeratungsCentern statt und rund 20 % wurden telefonisch durchgeführt. Als weitere Möglichkeit wird die Videoberatung angeboten. Die Online-Beratung bietet viele Vorteile im Vergleich zur traditionellen Beratung. Sie spart Zeit, ist flexibler, unabhängig von Öffnungszeiten und bietet in den eigenen vier Wänden des Kunden oft eine höhere Vertraulichkeit. Wir möchten die Quote in Zukunft ausbauen und schulen unsere Beraterinnen und Berater im Bereich der digitalen Kompetenz.

Auch Firmenkunden werden unter gezielter Einbindung von Spezialisten aus den Bereichen Immobilien, Versicherungen sowie Auslands-, Leasing-, Wertpapiergeschäft und Zahlungsverkehr ganzheitlich und bedarfsorientiert beraten. Insgesamt wurden rund 30.000 persönliche und mediale Beratungsgespräche geführt. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor in diesem Bereich ist die langjährige, vertrauensvolle Geschäftsverbindung: Rund 70 % der Firmenkunden werden gemäß eigenen Angaben in der Kundenzufriedenheitsbefragung seit über 20 Jahren bei der Sparkasse Nürnberg betreut.

Nachhaltigkeit ist für viele Unternehmen der Region ein zentrales Thema. Das Leistungsspektrum zu diesem Komplex hat die Sparkasse Nürnberg frühzeitig mit zertifizierten Beraterinnen und Beratern ergänzt. Über die eigene Plattform „eRNA“ bietet sie überdies exklusiven Zugang zu regionalen Expertinnen und Experten rund um Nachhaltigkeit für Unternehmen.

Die mobile-first-Entwicklung hält unvermindert an. Im Jahr 2023 konnte die Anzahl der Kundinnen und Kunden mit S-App-Nutzung um etwa 18.000 auf über 143.000 gesteigert werden. Der innovative Chatbot Linda steht rund um die Uhr für Servicefragen zur Verfügung und ergänzt die bestehenden persönlichen und digitalen Kommunikationsmöglichkeiten. 2023 führte Linda mehr als 25.000 Chats und beantwortete über 65.000 Fragen. Seit Mitte 2023 steht mit ANNA zusätzlich ein digitaler Voicebot zur Verfügung. Anna unterstützt unser KSC und kann Standardanliegen, wie beispielsweise Kontostandsauskünfte, selbständig beantworten.

Unsere digitalen Service- und Produktabschlussprozesse wurden mehr als 330.000 Mal in Anspruch genommen.

Die Nachfrage nach Sparplänen in Gold, Silber, Platin und Palladium des SOLIT Edelmetallsparens ist weiter gestiegen. Das Angebot wurde bereits häufig in Anspruch genommen und über 17 Mio. EUR investiert.

Girokonto – Drehscheibe für alle Transaktionen

Als starke regionale Finanzpartnerin führte die Sparkasse Nürnberg 2023 rund 333.000 operative Konten. Über 75 % unserer Konten werden online geführt: Bei Privatgirokonten sind es 75,5 %, im Geschäftsgirobereich 73,5 % aller Konten.

Der Bestand an Sparkassen-Cards und Kreditkarten betrug am Jahresende rund 460.000 Stück. Alle Sparkassen-Cards und Kreditkarten der Sparkasse Nürnberg verfügen über eine „Kontaktlos-Funktion“ zum einfachen, hygienischen Bezahlen im Handel. Davon sind bereits 111.000 „Debit Mastercard“ (DMC). Diese neue Kundenkarte ersetzt in den kommenden vier Jahren schrittweise die bisherige Sparkassen-Debitkarte mit Maestro-Funktion. Der Anteil an kontaktlosen Kartenzahlungen steigt in Deutschland – auch pandemiebedingt - weiter an. Über 86 % der girocard-Zahlungen wurden kontaktlos durchgeführt (Stand: November 2023).

Wertpapiergeschäft ein weiteres Mal herausfordernd

Trotz herausfordernder Marktbedingungen in einem Umfeld das von multiplen Krisen geprägt ist, verzeichnet die Sparkasse ein erfolgreiches Jahr im Wertpapiergeschäft. Anfang des Jahres ignorierten Anleger Risiken, die Kurse stiegen kontinuierlich, wodurch das belastende Jahr 2022 schnell vergessen wurde. Ende Juli erreichte der DAX ein Rekordhoch von 16.528 Punkten, was einem Anstieg von 18 % seit Jahresbeginn entsprach. Im dritten Quartal folgte jedoch ein Rückschlag, als der DAX zeitweise unter die 15.000-Punkte-Marke fiel und auch der S&P 500 abwärts tendierte. Die Gegenbewegung setzte Anfang November ein, und im Dezember erreichte der DAX mit 16.794 Zählern ein neues Rekordhoch. Der EuroStoxx legte auf Jahres-sicht um fast 20 % zu und der S&P 500 verzeichnete, getrieben durch die Big 7, eine beeindruckende Performance von +24 %.

Die Umsätze mit Aktien bei der Sparkasse Nürnberg sanken auf 303 Mio. EUR (Vorjahr 413 Mio. EUR) und der Nettoabsatz war mit -18 Mio. EUR negativ (Vorjahr +27 Mio. EUR). Durch den markanten Anstieg der Geld- und Kapitalmarktzinsen wurden Anlagen in Anleihen stark nachgefragt. Dadurch stiegen im Rentenbereich die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr deutlich auf 970 Mio. EUR (Vorjahr 506 Mio. EUR), auch der Nettoabsatz stieg auf 286 Mio. EUR. Die Umsätze im Fondsgeschäft reduzierten sich auf 416 Mio. EUR (Vorjahr 426 Mio. EUR). (Quelle: Geschäftsentwicklung „GEWI“)

Obwohl sich der Bestand an Fondssparplänen um rund 2.600 Stück verringerte (Vorjahr -500 Stück), zeigten viele Kunden weiterhin Interesse am sukzessiven Vermögensaufbau.

Zum Jahresende 2023 betreute die Sparkasse Nürnberg in den Kundendepots, einschließlich DekaBank Depots, einen Wertpapierbestand von 3.723 Mio. EUR (Vorjahr 3.124 Mio. EUR).

Die Umsätze im Wertpapierbereich stiegen im Vergleich zum Vorjahr (1.344 Mio. EUR) um 25,6 % auf 1.688 Mio. EUR. Der Nettoabsatz sank leicht auf 332 Mio. EUR (Vorjahr 336 Mio. EUR). Die gestiegenen Rentenabsätze haben die gesunkenen Aktien- und Fondsabsätze, die die allgemeine Unsicherheit widerspiegeln, mehr als ausgeglichen. Trotz der anspruchsvollen Marktlage verzeichnete das Vermögensverwaltungsgeschäft ein erfreuliches Wachstum. Nachhaltigkeitsorientierte Anlageformen gewinnen weiter an Bedeutung. (Quelle: Geschäftsentwicklung „GEWI“)

Verbundgeschäft entwickelte sich differenziert

Das Neugeschäftsvolumen im Bauspargeschäft reduzierte sich im letzten Jahr von 304 Mio. EUR auf gute 262 Mio. EUR. Die Stückzahl ging folglich ebenfalls von 4.279 auf 3.851 Verträge zurück. Die durchschnittliche Bausparsumme blieb mit 68 TEUR weitgehend stabil. Das Geschäftsfeld wurde im Jahr 2023 weiterhin durch das seit Ende 2022 deutlich veränderte Zinsgeschehen beeinflusst. Der Bausparvertrag als ausgewiesenes Zinssicherungsinstrument blieb attraktiv, musste jedoch Einbußen wegen des insgesamt zurückgehenden Baufinanzierungsvolumens (weniger Bausparunterlegungen) hinnehmen. Die Zielsetzungen für 2023 wurden knapp verfehlt.

Die veränderte Zinslage im Jahr 2023 wirkte sich auch auf den Immobilienmarkt aus. Die Nachfrage nach eigengenutzten Wohnimmobilien aller Art ist zwar weiterhin hoch, die Zahl der potentiellen Käufer ist jedoch gesunken. Private wie auch institutionelle Investoren sind aufgrund der geringen Renditeaussichten, im Vergleich zu risikoärmeren Alternativen am Kapitalmarkt, fast vollständig vom Markt verschwunden. Die Kaufpreise haben sich in starker Abhängigkeit des Objektzustandes deutlich nach unten reduziert. Trotz der teilweise schlechteren Rahmenbedingungen konnte die Zahl der vermittelten Objekte um 62 Stück auf 365 Objekte (Vorjahr 303 Stück) gesteigert werden. Bei den vermittelten Objekten handelt es sich fast ausschließlich um Bestandsobjekte. Im Neubausegment gab es kaum Nachfrage. Der Courtage wert lag mit etwa sechseinhalb Mio. EUR (brutto) deutlich unter dem Vorjahresniveau.

Das Jahr 2023 stand im Zeichen von steigenden Zinsen. Der Zins für kurzfristige Sparanlagen wurde wieder attraktiv, so dass eine langfristige Altersvorsorge hintenangestellt wurde.

Die Beiträge vermittelter Lebensversicherungen liegen mit einem Absatzvolumen von 84 Mio. EUR erneut unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr 98 Mio. EUR). Die Zahl der Neuabschlüsse konnte mit 2.622 Verträgen (Vorjahr 2.511 Verträge) gesteigert werden.

Im Sachversicherungsgeschäft wurden im Berichtsjahr vor allem die Produkte „S-Privatschutz“ und „Rechtsschutz“ abgeschlossen. Die Sparkasse Nürnberg bietet ihren Kunden damit transparente und günstige Produkte zur Absicherung der wichtigsten Lebensrisiken. Die Beitragssumme reduzierte sich im Berichtsjahr auf 974 TEUR (Vorjahr 1.033 TEUR). Das Krankenversicherungsgeschäft konnte weiter ausgebaut werden.

2.4 Vermögenslage

Die Vermögenslage der Sparkasse Nürnberg stellt sich unverändert geordnet dar. Mit den gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen wird den Risiken im Kreditgeschäft und den sonstigen Verpflichtungen ausreichend Rechnung getragen. Wie erwartet war eine weitere Dotierung von Reserven und Rücklagen möglich.

Die Bilanzstruktur hat sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt verändert:

AKTIVA	2023	2022	2023	2022
	Mio. Euro	Mio. Euro	in % BS	in % BS
Barreserve	162	169	1,3	1,3
Forderungen an Kreditinstitute	617	884	5,0	7,0
Forderungen an Kunden	7.770	7.846	62,5	62,1
Wertpapiere	3.500	3.348	28,1	26,5
Beteiligungen	227	225	1,8	1,8
Sachanlagen und immat. Anlagewerte	73	54	0,6	0,4
Sonstiges	91	119	0,7	0,9
Bilanzsumme (BS)	12.440	12.644	100,0	100,0

Die Barreserve hat sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. Die Forderungen an Kreditinstitute fielen auf 617 Mio. EUR. Ein Teil dieser Forderungen wurde in Wertpapiere umgeschichtet. Bedingt durch den Zinsanstieg fielen die Kundenforderungen entgegen den Erwartungen auf 7.770 Mio. EUR. Der Anteil an der Bilanzsumme betrug 62,5 %. Weiterhin besteht ein aktivischer Überhang an latenten Steuern. Von der Ausübung des Aktivierungswahlrechts wurde kein Gebrauch gemacht.

PASSIVA	2023	2022	2023	2022
	Mio. Euro	Mio. Euro	in % BS	in % BS
Verbindlichkeiten geg. Kreditinstituten	1.075	998	8,6	7,9
Verbindlichkeiten geg. Kunden	9.741	10.123	78,3	80,1
Verbriefte Verbindlichkeiten	3	3	0,0	0,0
Eigenkapital (einschließlich § 340g HGB)	1.405	1.319	11,3	10,4
Sonstiges	217	200	1,7	1,6
Bilanzsumme (BS)	12.440	12.644	100,0	100,0

Auf der Passivseite reduzierten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden – absolut gesehen – auf 9.741 Mio. EUR. Der Anteil an der Bilanzsumme fiel auf 78,3 %. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen auf 1.075 Mio. EUR, der Anteil an der Bilanzsumme erhöhte sich somit auf 8,6 %. Der Anteil des Eigenkapitals stieg auf 11,3 %. Die Bilanzsumme (12.440 Mio. EUR) lag wie erwartet deutlich unter dem Vorjahresniveau.

Eigenkapital-Entwicklung in TEUR	2023	2022
Stand Geschäftsjahresbeginn	1.319.154	1.248.324
Ausschüttung aus Bilanzgewinn Vorjahr	+ 0	+ 0
Zuführung Fonds für allg. Bankrisiken	+ 63.400	+ 55.700
Vorwegzuführung aus Jahresüberschuss	+ 0	+ 3.783
Bilanzgewinn	+ 22.208	+ 11.348
Stand Geschäftsjahresende	1.404.762	1.319.154

Die Eigenmittelzuführung fiel durch das positive Ergebnis vor Bewertung deutlich höher aus als erwartet. So konnten dem Fonds für allgemeine Bankrisiken als offen ausgewiesene Risikovorsorge 63,4 Mio. EUR zugeführt werden. Weiterhin verfügt die Sparkasse Nürnberg über angemessene stille Reserven.

Die Eigenkapitalausstattung ermöglicht eine sichere und ausreichende Liquiditäts- und Kreditversorgung des regionalen Markts. Die Voraussetzungen für ein weiteres Geschäftswachstum der Sparkasse Nürnberg sind gegeben. Das Verhältnis der angerechneten Eigenmittel zum Gesamtrisikobetrag beträgt zum Berichtsstichtag 16,89 % (Gesamtkapitalquote gemäß Artikel 92 CRR). Die Kernkapitalquote per 31.12.2023 beträgt ebenfalls 16,89 %. Die Eigenmittelanforderungen in Höhe von 9 %, bestehend aus den Anforderungen aus Art. 92 CRR sowie § 6c KWG wurden wie erwartet im Berichtsjahr jederzeit eingehalten. Die Sparkasse verfügt damit über eine angemessene Kapitalausstattung.

2.5 Finanzlage

Zahlungsfähigkeit stets gegeben

Mittels einer planvollen und ausgewogenen Liquiditätsvorsorge war die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse Nürnberg wie erwartet im Geschäftsjahr jederzeit gegeben. Zur Überwachung der Zahlungsbereitschaft werden entsprechende IT-Systeme eingesetzt. Im Rahmen von Refinanzierungsplänen wird zusätzlich die Entwicklung des Kunden- und Interbankengeschäfts für die Zukunft prognostiziert. Der Zeitraum für die Prognose beträgt dabei fünf Jahre.

Die eingeräumte Kreditlinie bei der Bayerischen Landesbank wurde im Jahresverlauf dispositionsbedingt in Anspruch genommen. Normale Refinanzierungsgeschäfte (Offenmarktgeschäfte) sowie die Geldaufnahme in Form von Spitzenrefinanzierungsfazilitäten wurden nicht benötigt. Von der Möglichkeit der Einlagefazilität wird Gebrauch gemacht. Es wurden keine neuen längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte abgeschlossen. Zur Erfüllung der Mindestreservevorschriften unterhielt die Sparkasse Nürnberg entsprechende Guthaben bei der Deutschen Bundesbank.

Die Mindestquote der Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio - LCR) gemäß den Vorgaben der delegierten Verordnung (EU) 2015/61 wurde im gesamten Geschäftsjahr wie erwartet eingehalten. Sie lag am Bilanzstichtag mit 178 % deutlich über dem Mindestwert von 100 %. Auch die strukturelle Liquiditätsquote (Net Stable Funding Ratio - NSFR) lag durchgängig über der aufsichtlichen Mindestquote von 100 %. Sie lag per Jahresende 2023 bei 126 %. Die Survival Period lag zum Stichtag bezogen auf das kombinierte Stressszenario höher wie erwartet bei über sechs Monaten. Die Prognosen des Vorjahres sind damit eingetroffen.

2.6 Ertragslage

Zur Analyse der Ertragslage wird für interne Zwecke und für den überbetrieblichen Vergleich der bundeseinheitliche Betriebsvergleich der Sparkassenorganisation eingesetzt. Dieser beinhaltet eine detaillierte Aufspaltung und Analyse des Ergebnisses der Sparkasse in Relation zur Durchschnittsbilanzsumme. In das danach errechnete Betriebsergebnis vor Bewertung gehen die ordentlichen Erträge aus Zins-, Dienstleistungs- und Handelsgeschäften ein. Zur Ermittlung des Betriebsergebnisses vor Bewertung werden die Erträge und Aufwendungen um periodenfremde und außergewöhnliche Posten bereinigt, die in der internen Darstellung dem neutralen Ergebnis zugerechnet werden.

Die Ertragslage stellt sich auf Basis des Betriebsvergleichs wie folgt dar:

Entwicklung der Ertragslage	2023	2022	Veränderungen 2023	
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	%
Zinsüberschuss	265,8	186,4	+ 79,4	+ 42,6
Provisionsüberschuss	87,3	85,0	+ 2,3	+ 2,7
Sonstige ordentliche Erträge	5,7	4,8	+ 0,9	+ 20,1
Gesamtertrag	358,7	276,2	+ 82,5	+ 29,9
Personalaufwand	107,9	102,8	+ 5,1	+ 4,9
Andere Verwaltungsaufwendungen	68,7	67,8	+ 0,9	+ 1,4
Sonstige ordentliche Aufwendungen	2,5	2,0	+ 0,5	+ 23,9
Gesamtaufwand	179,1	172,6	+ 6,5	+ 3,7
Betriebsergebnis vor Bewertung	179,7	103,6	+ 76,1	+ 73,6
Bewertungsergebnis ¹	-106,6	-59,4	- 47,2	- 79,5
Betriebsergebnis nach Bewertung	73,0	44,2	+ 28,8	+ 65,6
Neutrales Ergebnis	-6,6	-6,6	0,0	0,0
Ergebnis vor Steuern	66,4	37,6	+ 28,8	+ 77,1
Steuern	44,2	22,5	+21,7	+ 95,3
Jahresergebnis	22,2	15,1	+ 7,1	+ 46,8

Im Prognosebericht des letzten Jahres hat die Sparkasse ausgeführt, dass vor dem Hintergrund des im Jahresverlauf 2022 gestiegenen Zinsniveaus und der geldpolitischen Rahmenbedingungen mit einem deutlich über dem Vorjahresniveau liegenden Betriebsergebnis vor Bewertung und einer etwas besseren Cost-Income-Ratio zu rechnen ist. Zudem prognostizierte die Sparkasse ein deutlich über dem Vorjahresniveau liegendes Bewertungsergebnis. Die prognostizierten Erwartungen hinsichtlich der Ertragslage wurden übertroffen.

¹ Einschließlich der Zuführung zu den Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB und zum Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB

Der Zinsüberschuss – einschließlich laufender Erträge aus Wertpapieren, Beteiligungen und verbundener Unternehmen – ist die bedeutsamste Ertragsquelle im Geschäft der Sparkasse. Dieser ist gegenüber dem Vorjahr deutlicher als erwartet um 79,4 Mio. EUR auf 265,8 Mio. EUR gestiegen. Ursächlich hierfür sind die deutlichen Zinsanstiege an den Geld- und Kapitalmärkten, welche sich im Geschäftsjahr sowohl auf das Kundenkreditgeschäft als auch auf das zinsbedingte Eigengeschäft der Sparkasse niedergeschlagen haben.

Der Provisionsüberschuss lag im Jahr 2023 mit 87,3 Mio. EUR leicht über dem Vorjahreswert (85,0 Mio. EUR). Ursächlich waren im Wesentlichen steigende Erlöse aus dem Wertpapiergeschäft.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen sind um 6,0 Mio. EUR auf 176,6 Mio. EUR gestiegen. Dieser Anstieg liegt größtenteils am höheren Personalaufwand infolge von Tarifierhöhungen und Sonderzahlungen. Darüber hinaus wirkten sich höhere IT-Kosten auf die anderen Verwaltungsaufwendungen aus.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung liegt mit 1,43 % der Durchschnittsbilanzsumme (DBS) deutlich über dem Vorjahreswert (0,78 %).

Die auf Basis der Betriebsvergleichswerte zur Unternehmenssteuerung eingesetzte Cost-Income-Ratio (Verhältnis des aus Personal- und Sachaufwand bestehenden Verwaltungsaufwands zum um den sonstigen ordentlichen Aufwand gekürzten Bruttoertrag) beträgt 49,6 % (Vorjahr 62,3 %) und verbesserte sich somit deutlicher als erwartet.

Das Bewertungsergebnis fiel wie erwartet mit einem negativen Saldo von 106,6 Mio. EUR um 47,2 Mio. EUR deutlich höher aus als im Vorjahr. Ausschlaggebend hierfür waren maßgeblich Abschreibungen bei den Eigenanlagen, eine steigende Risikovorsorge im Kreditgeschäft, sowie die höhere Zuführung zu den Vorsorgereserven nach § 340f HGB und zum Fonds für allgemeine Bankrisiken (§ 340g HGB).

Das neutrale Ergebnis lag mit -6,6 Mio. EUR auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr (-6,6 Mio. EUR).

Mit 22,2 Mio. EUR weist die Sparkasse gegenüber dem Vorjahr ein um 7,1 Mio. EUR höheres Jahresergebnis aus.

Die gemäß § 26a Absatz 1 Satz 4 KWG offen zu legende Kapitalrendite berechnet sich aus dem Quotienten von Jahresüberschuss (Ergebnis nach Zuführung von Reserven und Steuern) und Bilanzsumme zum Stichtag. Zum Berichtsstichtag liegt die Quote mit 0,18 % über dem Vorjahreswert von 0,12 %.

Im Vergleich mit anderen deutschen Großsparkassen erzielte die Sparkasse Nürnberg ein überdurchschnittliches Ergebnis.

	2023	Betriebs- ver- gleichs- gruppe	2022	2021	2020	2019
	in % DBS		in % DBS	in % DBS	in % DBS	in % DBS
Zinsüberschuss	2,11	1,94	1,41	1,43	1,59	1,67
Provisionsüberschuss	0,69	0,63	0,64	0,60	0,65	0,63
Verwaltungsaufwand	1,40	1,30	1,29	1,37	1,45	1,47
Sonstige Positionen	0,03	0,04	0,02	0,01	0,02	0,01
Betriebsergebnis vor Bewertung	1,43	1,31	0,78	0,67	0,81	0,84

Betriebsvergleichsgruppe: 25 Deutsche Großsparkassen

2.7 Zusammenfassende Beurteilung der Geschäftsentwicklung und der Lage der Sparkasse

Die Geschäftslage der Sparkasse Nürnberg hat sich unter Berücksichtigung der allgemeinen und branchenbezogenen sowie der besonderen Rahmenbedingungen (hohe Inflation, Ukraine-Krieg, Energiekrise) zufriedenstellend entwickelt. Die erforderlichen Bewertungsmaßnahmen und Rückstellungen wurden aus dem laufenden Ergebnis getragen. Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen wurden umfassend erfüllt. Rücklagen sowie der Fonds für allgemeine Bankrisiken konnten weiter gestärkt werden und ermöglichen damit zusätzliches Wachstum im Kreditgeschäft. Insgesamt bewertet die Sparkasse Nürnberg ihre Ertragslage als sehr gut, die Finanz- und Vermögenslage als geordnet.

3. Nichtfinanzielle Erklärung

Die Sparkasse ist zur Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung gemäß § 340a Abs. 1a HGB in Verbindung mit § 289b HGB verpflichtet. Dabei wurde von der Möglichkeit zur Erstellung eines gesonderten nichtfinanziellen Berichts gemäß § 289b Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht, der zusammen mit dem Lagebericht im Unternehmensregister veröffentlicht wird.

4. Risikobericht

4.1 Risikomanagementsystem

Zur Sicherstellung der langfristigen Fortführung der Unternehmenstätigkeit auf Basis der eigenen Substanz und Ertragskraft setzt die Sparkasse ein Risikotragfähigkeitskonzept mit einer regelmäßigen Berechnung der Risikotragfähigkeit (**ökonomische Perspektive**) und einer Kapitalplanung (**normative Perspektive**) ein. Die Risikotragfähigkeit wird ergänzt um Stresstests und es erfolgt eine prozessuale Verknüpfung mit den Strategien, der Risikoinventur und der Risikoberichterstattung. Erstmals zum 31. März 2023 wurden damit fristgerecht die Anforderungen der am 24. Mai 2018 veröffentlichten aufsichtlichen Leitlinien an bankinterne Risikotragfähigkeitskonzepte umgesetzt.

In der **Geschäftsstrategie** werden die Ziele der Sparkasse für jede wesentliche Geschäftstätigkeit sowie die Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele dargestellt. Die **Risikostrategie** umfasst die Ziele der Risikosteuerung der wesentlichen Geschäftsaktivitäten sowie die Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele. Die Verantwortung für die Geschäfts- und Risikostrategie sowie für ein funktionierendes Risikomanagementsystem obliegt dem Gesamtvorstand.

Ziel der **Risikoinventur** ist es, mindestens jährlich systematisch Risiken zu identifizieren, um deren Wesentlichkeit beurteilen zu können. Zudem werden regelmäßig quantitative und qualitative Analysen zur Bestimmung von Risiko- und Ertragskonzentrationen vorgenommen. Auf der Grundlage der zuletzt durchgeführten Risikoinventur wurden folgende Risiken in der ökonomischen und der normativen Perspektive als wesentlich eingestuft:

Risikoart	Risikokategorie
Adressenrisiko	Kundengeschäft
	Eigengeschäft
Marktpreisrisiko	Zinsänderungsrisiko
	Spreadrisiko (inkl. sonstiges Marktpreisrisiko)
	Aktienrisiko
	Immobilienrisiko
Beteiligungsrisiko	
Liquiditätsrisiko	Zahlungsunfähigkeitsrisiko
Operationelles Risiko	

Für die frühzeitige Identifizierung von wesentlichen Risiken sowie von risikoartenübergreifenden Effekten wurden Indikatoren abgeleitet, die auf **quantitativen oder qualitativen Merkmalen** basieren.

Zur Risikoüberwachung ist die Abteilung Risikomanagement im Bereich Finanz- und Risikomanagement zuständig. Sie identifiziert, beobachtet, aggregiert und bewertet Risiken auf Gesamtbankebene. Ihr obliegt ebenfalls die Überprüfung der Angemessenheit der eingesetzten Methoden und Verfahren, sowie die Einrichtung und Weiterentwicklung der Risikosteuerungs- und Controllingprozesse. Zusätzlich verantwortet sie auch die Umsetzung der aufsichtsrechtlichen und gesetzlichen Anforderungen, die Erstellung der Risikotragfähigkeitsberechnungen und die laufende Überwachung der Einhaltung von Risikolimiten. Das Risikomanagement unterstützt den Vorstand in risikopolitischen Fragen und ist an der Erstellung und Umsetzung der Risikostrategie beteiligt. Die Risikocontrolling-Funktion obliegt dem Leiter des Bereichs Finanz- und Risikomanagement. Er ist direkt dem Überwachungsvorstand unterstellt.

Für alle risikorelevanten Geschäfte ist bis in die Ebene der Geschäftsleitung eine funktionale Trennung zwischen Handel/Markt einerseits sowie Abwicklung/Marktfolge und Überwachung/Rechnungswesen andererseits festgelegt und dokumentiert. Eine angemessene qualitative und quantitative Personalausstattung wird durch ein Personalmanagementsystem gewährleistet. Die Risikomanagement- und Controllingsysteme sind regelmäßig Gegenstand von Prüfungen der prozessunabhängig eingerichteten Internen Revision.

Die implementierten Risikocontrolling- sowie Compliance-Funktionen sind Bestandteile des **internen Kontrollsystems (IKS)**. Die Interne Revision ist im Rahmen ihrer Aufgaben prozessunabhängig tätig.

Zur Begrenzung der mit den jeweiligen Geschäften verbundenen Risiken sind Datenverarbeitungs(DV)-Systeme zur Messung und Überwachung der Risikopositionen und zur Analyse und Simulation des mit ihnen verbundenen Verlustpotenzials sowie zu deren Steuerung eingerichtet. Für den Fall, dass die DV-Systeme (oder die Lokationen) nicht zur Verfügung stehen, liegt ein schriftlicher Notfallplan vor. Dieser wird mindestens jährlich überprüft und an die veränderte Systemlandschaft (bzw. veränderte Lokationen) angepasst. Alle Geschäftsaktivitäten werden auf der Grundlage von Organisationsrichtlinien betrieben, die im Unternehmenshandbuch (UHB) geregelt sind.

Ziel der Ermittlung der **Risikotragfähigkeit** in der **ökonomischen Perspektive** ist die Gewährleistung des Gläubigerschutzes. Sie wird vierteljährlich ermittelt. Dabei werden die wesentlichen Risiken auch den Limiten gegenübergestellt.

Zur Berechnung des gesamtinstitutsbezogenen Risikos (Risikofall) wurden für alle wesentlichen Risiken das Konfidenzniveau auf 99,9 % und der Risikobetrachtungshorizont auf ein Jahr rollierend festgelegt. Zwischen den wesentlichen Risikoarten werden keine risikomindernden **Diversifikationseffekte** berücksichtigt. Die Sparkasse berücksichtigt innerhalb des Adressenrisikos zwischen dem Kunden- und dem Eigengeschäft und innerhalb des Marktpreisrisikos zwischen den Risikofaktoren Zinsen, Spreads und Aktien risikomindernde **Diversifikationseffekte**.

Neben der Betrachtung der im Risikofall zu erwartenden Risiken werden auch Analysen des Verlustpotenzials in drei verschiedenen gesamtbankbezogenen **Stresstests** durchgeführt.

Das Ziel dieser Szenarioanalysen ist die Abbildung außergewöhnlicher aber plausibel möglicher Ereignisse. Dabei werden als Annahmen derzeit der Eintritt eines schweren konjunkturellen Abschwungs, einer Immobilienkrise aufgrund von Zinsanstieg sowie einer Markt- und Liquiditätskrise zugrunde gelegt. Die Ergebnisse dieser Stresstests werden im vierteljährlichen Gesamtrisikoreport analysiert. Zusätzlich wird einmal jährlich ein inverser Stresstest und ein regionaler Stressfall mit den Auswirkungen des Ausfalls eines großen Arbeitgebers in der Region analysiert. Neben den Szenarioanalysen werden auch Sensitivitätsanalysen regelmäßig durchgeführt.

Das auf der Grundlage des Gesamtlimits für den Risikofall eingerichtete Limitsystem stellt sich zum 31. Dezember 2023 wie folgt dar:

Risikoart	Risikokategorie	Limit	Limitauslastung	
		Mio. EUR	Mio. EUR	%
Adressenrisiko		105,0	66,0	62,9
	Kundengeschäft		43,9	
	Eigengeschäft		22,1	
Marktpreisrisiko		685,0	495,5	72,3
	Zinsänderungsrisiko		209,6	
	Spreadrisiko		90,4	
	Aktienrisiko		38,9	
	Immobilienrisiko		107,9	
	Währungsrisiko		3,6	
	Sonstiges Marktpreisrisiko		45,1	
Beteiligungsrisiko		110,0	79,2	72,0
Operationelles Risiko		200,0	118,0	59,0
Limitreserve		150,0		
Risikotragfähigkeitslimit/Gesamtrisiko		1.250,0	758,6	60,7

Das Risikomanagement steuert die Risiken im Rahmen der bestehenden organisatorischen Regelungen und der Limitvorgaben des Vorstands. Die Verteilung der Limite für die eingegangenen Risiken entspricht den Kerngeschäften und -kompetenzen der Sparkasse Nürnberg. Die Limite werden überwacht. Auf Risikokonzentrationen wird dabei besonders geachtet. Die Ertragsquellen zeigen keine Konzentrationsrisiken. In 2023 war das Gesamtlimit zu jedem Zeitpunkt eingehalten.

Ziel der Ermittlung der **Risikotragfähigkeit** in der **normativen Perspektive** ist die Fortführung der Sparkasse. Hierzu besteht ein zukunftsgerichteter **Kapitalplanungsprozess** bis zum Jahr 2028. Um einen Kapitalbedarf rechtzeitig identifizieren zu können, wurden Annahmen über die künftige Ergebnisentwicklung für das Planszenario sowie für ein adverses Szenario getroffen. Zusätzlich dienen die beiden weiteren Szenarien „Good-Case“ und „Bad-Case“ der Variation der Planungsannahmen und bilden einen Korridor für das Planungsszenario.

In der normativen Perspektive sind alle regulatorischen und aufsichtlichen Anforderungen sowie die darauf basierenden internen Anforderungen zu berücksichtigen. Relevante Steuerungsgrößen sind die Kernkapitalanforderung, die Gesamtkapitalanforderung (SREP-Gesamtkapitalanforderung, die kombinierte Pufferanforderung und die Eigenmittelempfehlung) sowie die Strukturanforderungen hinsichtlich des Kapitals, die Höchstverschuldungsgrenze und die Großkreditgrenze.

Für den betrachteten Zeitraum von fünf Jahren können die aufsichtlichen Anforderungen im Planszenario vollständig erfüllt werden. Gleiches gilt im Falle der Betrachtung adverser Entwicklungen, in dem jedoch nur die harten Mindestkapitalanforderungen zwingend einzuhalten sind.

Die der Risikotragfähigkeit zu Grunde liegenden Annahmen sowie die Angemessenheit der Methoden und Verfahren werden jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst (**Validierung**).

Im Rahmen eines vierteljährlichen Risikoreports werden sowohl Geschäftsführung als auch Aufsichtsorgan (Verwaltungsrat mit Risiko- und Personalausschuss) regelmäßig über die Risikosituation und die Risikotragfähigkeit informiert und ggf. Maßnahmen vorgeschlagen. Die **Risikoberichterstattung** enthält neben quantitativen Informationen auch eine qualitative Beurteilung zu wesentlichen Positionen und Risiken. Auf besondere Risiken für die Geschäftsentwicklung und dafür geplante Maßnahmen wird gesondert eingegangen. Neben der turnusmäßigen Berichterstattung ist auch geregelt, in welchen Fällen eine Ad-hoc-Berichterstattung zu erfolgen hat. Die Tragfähigkeit der Risiken ist auch unter Annahme extremer Marktentwicklungen gegeben.

Als weiteres Steuerungsinstrument für die wesentlichen Risiken dienen zusätzlich die regelmäßigen Sitzungen des Anlage- und Risikoausschusses in zweimonatigem Rhythmus.

Im Zusammenhang mit der erstmaligen Emission von Hypothekendarlehen wurde 2014 ein Risikomanagementsystem nach § 27 PfandBG eingeführt. Die Regelungen zu den mit dem Pfandbriefgeschäft verbundenen Risiken sind in das Unternehmenshandbuch der Sparkasse Nürnberg integriert.

4.2 Strukturelle Darstellung der wesentlichen Risiken

4.2.1 Adressenrisiko

Unter dem Adressenrisiko wird ein Verlust in einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position verstanden, der durch eine Bonitätsverschlechterung einschließlich des Ausfalls eines Schuldners bedingt ist. Dabei wird das Adressenrisiko in das Ausfall- sowie das Migrationsrisiko eines Schuldners unterteilt.

Adressenrisiko im Kundengeschäft

Das Adressenrisiko im Kundengeschäft umfasst einerseits die Gefahr eines Verlustes durch einen drohenden bzw. vorliegenden Zahlungsausfall eines originären Kredites sowie von Eventualverbindlichkeiten wie beispielsweise Avale (Ausfallrisiko). Andererseits umfasst es auch die Gefahr, dass Sicherheiten teilweise oder ganz an Wert verlieren und deshalb zur Absicherung der Kredite nicht ausreichen oder überhaupt nicht beitragen können (Sicherheitenwertungs- und -einbringungsrisiko).

Teil des Adressenrisikos im Kundengeschäft ist auch die Gefahr, dass sich im Zeitablauf die Bonitätseinstufung (Ratingklasse) des Kreditnehmers ändert und damit ein möglicherweise höherer Spread gegenüber der risikolosen Zinskurve berücksichtigt werden muss (Migrationsrisiko).

Die Steuerung des Adressenrisikos im Kundengeschäfts erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie unter besonderer Berücksichtigung der Größenklassenstruktur, der Bonitäten, der Branchen, der gestellten Sicherheiten sowie des Risikos der Engagements.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Trennung zwischen Markt (1. Votum) und Marktfolge (2. Votum) bis in die Geschäftsverteilung des Vorstands
- regelmäßige Bonitätsbeurteilung und Beurteilung des Kapitaldienstes auf Basis aktueller Unterlagen
- Einsatz standardisierter Risikoklassifizierungsverfahren (Rating- und Scoringverfahren)
- interne, bonitätsabhängige Richtwerte für Kreditobergrenzen, die unterhalb der Großkreditgrenzen des KWG liegen, dienen der Vermeidung von Risikokonzentrationen im Kundenkreditportfolio. Einzelfälle, die diese Obergrenze überschreiten, unterliegen einer verstärkten Beobachtung
- regelmäßige Überprüfung von Sicherheiten
- Einsatz eines Risikofrüherkennungsverfahrens, das gewährleistet, dass bei Auftreten von signifikanten Bonitätsverschlechterungen frühzeitig risikobegrenzende Maßnahmen eingeleitet werden können
- festgelegte Verfahren zur Überleitung von Kreditengagements in die Intensivbetreuung oder Sanierungsbetreuung
- Berechnung des Adressenrisikos für die Risikotragfähigkeit in der ökonomischen Perspektive mit dem Kreditrisikomodell „Credit Portfolio View“
- Einsatz von Sicherungsinstrumenten zur Reduzierung vorhandener Risikokonzentrationen mittels Kreditbasket-Transaktionen
- Kreditportfolioüberwachung auf Gesamthausebene mittels regelmäßigem Reporting

Zum 31. Dezember 2023 wurden 50,7 % der zum Jahresende ausgelegten Kreditmittel an Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Privatpersonen vergeben, 43,1 % an wirtschaftlich unselbstständige und sonstige Privatpersonen.

Die regionale Wirtschaftsstruktur spiegelt sich auch im Kreditgeschäft der Sparkasse wider. Schwerpunkte bilden mit 17,6 % die Ausleihungen an das Grundstücks- und Wohnungswesen sowie an das Kredit- und Versicherungswesen mit 6,4%. Darüber hinaus entfallen 4,7 % auf das verarbeitende Gewerbe.

Zum 31. Dezember 2023 zeigt sich im Kundenkreditgeschäft folgende Größenklassenstruktur des Gesamtkreditvolumens im Sinne des § 19 Abs. 1 KWG:

Größenklassen	Kreditvolumen	
	Mio. EUR	%
0 bis 1 Mio. EUR	5.307	51,3
> 1 bis 5 Mio. EUR	1.247	12,0
> 5 bis 10 Mio. EUR	546	5,3
> 10 bis 25 Mio. EUR	1.008	9,7
> 25 Mio. EUR	2.241	21,7

Zum 31. Dezember 2023 ergibt sich gemäß den internen Ratingklassen im Kundengeschäft folgende Ratingklassenstruktur:

Ratingklasse	Ausfallwahrscheinlichkeit in %	Anzahl in %	Volumen in %
1 bis 10	< 3,0	93,0	95,5
11 bis 15 (C)	3,0 bis 45,0	5,4	3,3
16 bis 18	> 45,0	1,1	0,7

Konzentrationen bestehen im Kreditportfolio u.a. bei Großkrediten nach Art. 392 CRR sowie im Bereich der regionalen grundpfandrechtlichen Sicherheiten.

Risikovorsorgemaßnahmen sind für Engagements vorgesehen, bei denen nach umfassender Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Kreditnehmer davon ausgegangen werden kann, dass es voraussichtlich nicht mehr möglich sein wird, fällige Zins- und Tilgungszahlungen gemäß den vertraglich vereinbarten Kreditbedingungen zu vereinnahmen. Bei der Bemessung der Risikovorsorgemaßnahmen werden die voraussichtlichen Realisationswerte der gestellten Sicherheiten berücksichtigt. Für latente Risiken im Forderungsbestand wurden Pauschalwertberichtigungen gebildet. Der Vorstand wird vierteljährlich über die Entwicklung der Strukturmerkmale des Kreditportfolios, die Einhaltung der Limite und die Entwicklung der notwendigen Vorsorgemaßnahmen für Einzelrisiken schriftlich unterrichtet. Eine ad-hoc-Berichterstattung ergänzt bei Bedarf das standardisierte Verfahren.

Art der Risikovorsorge	Anfangsbestand per 01.01.2023	Zuführung	Auflösung	Verbrauch	Endbestand per 31.12.2023
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Einzelwertberichtigungen	30,3	15,7	2,0	5,7	38,3
Rückstellungen	0,8	0,4	0,3	0,0	0,9
Pauschalwertberichtigungen	12,0	3,3	0,0	0,0	15,3
Pauschale Rückstellungen	3,5	0,7	0,0	0,0	4,2
Gesamt	46,6	20,1	2,3	5,7	58,7

Das Verfahren für die Bildung der Pauschalwertberichtigung ist im Anhang erläutert.

Adressenrisiko im Eigengeschäft

Das Adressenrisiko im Eigengeschäft umfasst die Gefahr eines Verlustes, der aus einem drohenden bzw. vorliegenden Zahlungsausfall eines Emittenten oder eines Kontrahenten (Ausfallrisiko) resultieren kann.

Ebenso besteht die Gefahr, dass sich im Zeitablauf die Bonitätseinstufung (Rating) des Schuldners ändert und damit ein möglicherweise höherer Spread gegenüber der risikolosen Zinskurve berücksichtigt werden muss (Migrationsrisiko). Dabei unterteilt sich das Kontrahentenrisiko in ein Wiedereindeckungs-, ein Vorleistungs- und ein Erfüllungsrisiko.

Zudem gibt es im Eigengeschäft das Risiko, dass die tatsächlichen Restwerte der Emissionen bei Ausfall von den prognostizierten Werten abweichen.

Ferner beinhalten Aktien eine Adressenrisikokomponente. Diese besteht in der Gefahr einer negativen Wertveränderung aufgrund von Bonitätsverschlechterung oder Ausfall des Aktienemittenten.

Die Steuerung des Adressenrisikos des Eigengeschäfts erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie unter besonderer Berücksichtigung der Größenklassenstruktur, der Bonitäten, der Branchen sowie des Risikos der Engagements.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Festlegung von Limiten je Partner (Emittenten- und Kontrahentenlimite)
- Regelmäßige Bonitätsbeurteilung der Vertragspartner anhand von externen Ratingeinstufungen sowie eigenen Analysen
- Berechnung des Adressenrisikos für die Risikotragfähigkeit in der ökonomischen Perspektive mit dem Kreditrisikomodell „Credit Portfolio View“

Die Eigengeschäfte umfassen zum Bilanzstichtag ein Volumen von 4.005 Mio. EUR. Wesentliche Positionen sind dabei Pfandbriefe, Schuldverschreibungen, Anleihen und Bundesbankguthaben.

Dabei zeigt sich nachfolgende Ratingverteilung:

DSGV-Ratingklasse	Volumen	
	in Mio. EUR	in %
1 bis 5	3.763	94,0%
6 bis 10	72	1,8%
11 bis 15	5	0,1%
16 bis 18	0	0,0%
ohne Rating	166	4,1%

Konzentrationen bestehen hinsichtlich der Forderungen an die Landesbankverbände, die zum Jahresende rund 971 Mio. EUR ergaben. Diese Konzentration ergibt sich als Folge der Mitgliedschaft in der Sparkassenorganisation. Zu berücksichtigen sind dabei auch der Haftungsverbund sowie die Beteiligungen, von denen ein hoher Anteil auf Gesellschaften der Sparkassen-Finanzgruppe entfallen.

4.2.2 Marktpreisrisiko

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko wird definiert als die Gefahr eines Verlustes in einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welcher sich aus der Veränderung der risikolosen Zinskurve ergibt. In einer periodischen Sicht bzw. in der normativen Perspektive können sich Veränderungen im Zinsüberschuss, im Bewertungsergebnis Wertpapiere sowie einer Bildung bzw. Veränderung einer Drohverlustrückstellung im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs gemäß IDW RS BFA 3 n. F. ergeben. Schwankungen im Zinskonditionsbeitrag sind in die Betrachtung des Zinsänderungsrisikos in der normativen Perspektive integriert.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Periodische Steuerung und normative Perspektive: Berechnungen auf Basis verschiedener Zinsszenarien mittels der IT-Anwendung „Integrierte Zinsbuchsteuerung Plus“, Betrachtung des laufenden Geschäftsjahres und der fünf Folgejahre bei der Bestimmung der Auswirkungen auf das handelsrechtliche Ergebnis
- Ökonomische Perspektive: Ermittlung des Value-at-Risk auf Basis des Varianz-Kovarianz-Ansatzes mittels der von der SR entwickelten IT-Anwendung „MPR“
- Steuerung des wertorientierten Zinsänderungsrisikos auf Basis einer modernen historischen Simulation der Marktzinsänderungen: Die negative Abweichung der Performance innerhalb der nächsten 63 Tage (Haltedauer) wird mit einem Konfidenzniveau von 95,0% berechnet. Zur Beurteilung des Zinsänderungsrisikos orientiert sich die Sparkasse an einer definierten Benchmark (angelehnt an die Struktur des gleitenden 10-Jahresdurchschnitts). Abweichungen zeigen ggf. einen Bedarf an Steuerungsmaßnahmen auf und dienen als zusätzliche Information für zu tätige Neuanlagen, Verkäufe bzw. Absicherungen.
- Ermittlung des Zinsrisikoeffizienten und des Frühwarnindikators gemäß § 25a Abs. 2 KWG auf Basis des BaFin-Rundschreibens 6/2019 vom 6. August 2019
- Berücksichtigung von Risiken aus Fonds nach dem Durchschauprinzip

Die Auswirkungen eines Zinsschocks um + bzw. - 200 Basispunkte auf den Barwert der zinstragenden Geschäfte des Anlagebuchs stellen sich zum 31. Dezember 2023 wie folgt dar:

	Zinsänderungsrisiken	
	Barwertveränderung	
	+200 Basispunkte	-200 Basispunkte
TEUR	-128.411	143.121
in % der Eigenmittel	-9,94	11,08

Spreadrisiko

Das Spreadrisiko wird definiert als die Gefahr eines Verlustes in einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welcher sich aus der Veränderung von Spreads bei gleichbleibendem Rating ergibt. Dabei wird unter einem Spread die Differenz zu einer risikolosen Zinskurve verstanden. Der Spread ist unabhängig von der zu Grunde liegenden Zinskurve zu sehen, d. h. ein Spread in einer anderen Währung wird analog einem Spread in Euro behandelt.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Periodische Steuerung und normative Perspektive: Berechnungen auf Basis verschiedener Spreadszenarien mittels der IT-Anwendung SimCorp Dimension („SCD“)
- Ökonomische Perspektive: Ermittlung des Value-at-Risk auf Basis des Varianz-Kovarianz-Ansatzes mittels der IT-Anwendung „MPR“
- Berücksichtigung von Risiken aus Fonds nach dem Durchschauprinzip

Aktienrisiko

Das Aktienrisiko wird definiert als die Gefahr eines Verlustes in einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welcher sich aus der Veränderung von Aktienkursen ergibt. Neben dem Marktpreisrisiko beinhalten Aktien auch eine Adressenrisikokomponente.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Periodische Steuerung und normative Perspektive: Berechnungen auf Basis verschiedener Szenarien mittels einer entsprechenden DV-Anwendung
- Ökonomische Perspektive: Ermittlung des Value-at-Risk auf Basis des Varianz-Kovarianz-Ansatzes mittels der IT-Anwendung „MPR“
- Berücksichtigung von Risiken aus Fonds nach dem Durchschauprinzip

Immobilienrisiko

Das Immobilienrisiko wird definiert als die Gefahr eines Verlustes in einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welcher sich aus der Veränderung von Marktwerten aus Immobilien ergibt. Immobilieninvestitionen umfassen sowohl Direktinvestitionen (Renditeobjekte, Rettungserwerb) als auch indirekte Investitionen (Immobilienfonds, Beteiligungen in Immobiliengesellschaften).

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Periodische Ermittlung und normative Perspektive: Berechnungen auf Basis verschiedener Szenarien mittels einer entsprechenden DV-Anwendung
- Ökonomische Perspektive: Ermittlung des Value-at-Risk auf Basis des Varianz-Kovarianz-Ansatzes mittels der IT-Anwendung „MPR-Immobilienpreisrisiko auf der caballito-Plattform der S-Rating“

Währungsrisiko

Das Währungsrisiko wird definiert als die Gefahr eines Wertverlustes einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welche sich aus der Veränderung von Währungskursen ergibt. Es ist bei der Sparkasse Nürnberg von untergeordneter Bedeutung und wird als unwesentlich eingestuft.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Periodische Steuerung und normative Perspektive: Keine Berücksichtigung aufgrund der Unwesentlichkeit.
- Ökonomische Perspektive: Ermittlung des Value-at-Risk auf Basis des Varianz-Kovarianz-Ansatzes mittels der IT-Anwendung „MPR“
- Berücksichtigung von Risiken aus Fonds nach dem Durchschauprinzip

Sonstiges Marktpreisrisiko

Das sonstige Marktpreisrisiko wird definiert als die Gefahr eines Wertverlustes einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welche sich aus der Veränderung marktpreisrisikorelevanter Faktoren für die jeweilige Assetklasse der betroffenen Wertposition ergibt. Abgebildet werden ausschließlich Positionen, deren Risikoermittlung über die IT-Anwendung „MPR“ technisch nicht möglich ist. Es ist bei der Sparkasse Nürnberg nur von untergeordneter Bedeutung.

Unter dem sonstigen Marktpreisrisiko werden Risiken aus Kreditfonds und Infrastrukturanlagen berücksichtigt. Da das Spreadrisiko dabei den größten Risikotreiber darstellt, werden die sonstigen Risiken in der Risikoinventur auch dieser Risikoart zugeordnet. Die beiden anderen großen Risikotreiber sind Immobilien- und Zinsrisiken. Weil auch diese als wesentlich eingestuft sind, wird auf eine detaillierte Risikozuordnung verzichtet.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Periodische Steuerung und normative Perspektive: Berechnungen auf Basis verschiedener Szenarien mittels einer entsprechenden DV-Anwendung
- Ökonomische Perspektive: Ermittlung des Value-at-Risk auf Basis des Varianz-Kovarianz-Ansatzes mittels einer entsprechenden DV-Anwendung

4.2.3 Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsrisiko umfasst die Gefahr eines Verlustes durch eine negative Wertänderung einer Beteiligung.

Je nach Beteiligungsart unterscheidet man nach dem Risiko aus strategischen Beteiligungen, Funktionsbeteiligungen und Kapitalbeteiligungen.

Die Steuerung des Beteiligungsrisikos erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Rückgriff auf das Beteiligungscontrolling des Sparkassenverbands Bayern für die Verbundbeteiligungen
- Periodische Steuerung und normative Perspektive: Abbildung in allen Szenarien
- Ökonomische Perspektive: Ermittlung des Value-at-Risk auf Basis einer Szenarioanalyse
- Regelmäßige Auswertung und Beurteilung der Jahresabschlüsse der Beteiligungsunternehmen

Das Beteiligungsportfolio besteht vorwiegend aus strategischen Beteiligungen innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe. Daneben bestehen weitere Beteiligungen, die unter Renditegesichtspunkten und zur Diversifizierung gehalten werden.

4.2.4 Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko setzt sich aus dem Zahlungsunfähigkeits- und dem Refinanzierungskostenrisiko zusammen. Das Liquiditätsrisiko umfasst in beiden Bestandteilen auch das Marktliquiditätsrisiko. Dieses ist das Risiko, dass aufgrund von Marktstörungen oder unzulänglicher Markttiefe Finanztitel an den Finanzmärkten nicht zu einem bestimmten Zeitpunkt und/oder nicht zu fairen Preisen gehandelt werden können.

Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko stellt die Gefahr dar, Zahlungsverpflichtungen nicht in voller Höhe oder nicht fristgerecht nachzukommen.

Das Refinanzierungskostenrisiko bildet die Gefahr ab, dass die Refinanzierungskosten über der in der Planung angesetzten Höhe liegen. Dies kann auf der Schwankung des institutseigenen Spreads sowie aus der unerwarteten Veränderung der Refinanzierungsstruktur beruhen. Das Refinanzierungskostenrisiko ist bei der Sparkasse Nürnberg von untergeordneter Bedeutung und wird als unwesentlich eingestuft.

Das Refinanzierungskostenrisiko in der ökonomischen Perspektive ergibt sich aus der negativen Veränderung des Liquiditätsbeitrages aufgrund von marktbedingten Spreadschwankungen.

Die Steuerung des Liquiditätsrisikos erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Regelmäßige Ermittlung und Überwachung der LCR
- Regelmäßige Ermittlung und Überwachung der strukturellen Liquiditätsquote (Net Stable Funding Ratio, NSFR)
- Regelmäßige Ermittlung der Survival Period und Festlegung einer Risikotoleranz
- Diversifikation der Vermögens- und Kapitalstruktur
- Regelmäßige Erstellung von Liquiditätsübersichten auf Basis einer hausinternen Liquiditätsplanung, in der die erwarteten Mittelzuflüsse den erwarteten Mittelabflüssen gegenübergestellt werden
- Tägliche Disposition der laufenden Konten
- Liquiditätsverbund mit Verbundpartnern der Sparkassenorganisation
- Definition eines sich abzeichnenden Liquiditätsengpasses sowie eines Notfallplans
- Erstellung einer Refinanzierungsplanung
- Risikoinventur: Ermittlung des Value-at-Risk auf Basis des Varianz-Kovarianz-Ansatzes mittels der von der SR entwickelten IT-Anwendung „RKR“
- Regelmäßige Überwachung der Fundingkonzentration zur Ermittlung und Begrenzung des Anteils einzelner Kontrahenten an der Gesamtrefinanzierung

Unplanmäßige Entwicklungen, wie z. B. vorzeitige Kündigungen sowie Zahlungsunfähigkeit von Geschäftspartnern, werden dadurch berücksichtigt, dass im Rahmen der Risiko- und Stressszenarien sowohl ein Abfluss von Kundeneinlagen als auch eine erhöhte Inanspruchnahme offener Kreditlinien simuliert wird.

4.2.5 Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko bedeutet die Gefahr eines Verlustes durch Schäden, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Mitarbeitern, der internen Infrastruktur oder in Folge externer Einflüsse eintreten. In dieser Definition ist das Rechtsrisiko enthalten.

Die Steuerung der operationellen Risiken erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Jährliche Schätzung von operationellen Risiken auf Basis der szenariobezogenen Schätzung von risikorelevanten Verlustpotenzialen aus der IT-Anwendung „OpRisk-Szenarien“
- systematische Sammlung und Analyse eingetretener Schadensfälle in einer Schadensfalldatenbank
- Periodische Steuerung und normative Perspektive: Abbildung in allen Szenarien
- Ökonomische Perspektive: Ermittlung des Value-at-Risk auf Basis IT-Anwendung „OpRisk-Schätzverfahren“
- Erstellung von Notfallplänen, insbesondere im Bereich der IT

Aufgrund der überwiegenden Nutzung von IT-Anwendungen des Sparkassenverbunds bestehen hohe Abhängigkeiten im Falle eines Ausfalls der IT.

4.2.6 Gesamtbeurteilung der Risikolage

Die Sparkasse Nürnberg verfügt über ein dem Umfang der Geschäftstätigkeit angemessenes System zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle der vorhandenen Risiken gemäß § 25a KWG. Durch das Risikomanagement und -controlling der Sparkasse Nürnberg können vorhandene Risiken frühzeitig identifiziert und gesteuert werden. Die unverändert leistungsfähigen Instrumente der Risikosteuerung ermöglichen auch eine angemessene Reaktion auf Marktverwerfungen. So spiegeln sich Veränderungen der Risikofaktoren wie Ratingverschlechterungen oder Marktpreisveränderungen bei der modellbasierten Messung von Kreditrisiken und Marktpreisrisiken in adjustierten Risikowerten wider. Konservativ gewählte Krisenszenarien in der Liquiditätsrisikosteuerung stellen sicher, dass Krisensituationen auch in der Liquiditätsrisikosteuerung angemessen berücksichtigt werden. Aufgrund des an der Risikotragfähigkeit ausgerichteten Limitsystems, eines alle wesentlichen Risikoarten umfassenden Stresstestings und eines flexiblen und zeitnahen internen Berichtswesens ist das Management jederzeit in der Lage, bei Bedarf gezielte Gegensteuerungsmaßnahmen einzuleiten. Insgesamt entsprechen die Risikomanagementsysteme der Sparkasse Nürnberg ihrem Risikoprofil und ihrer Strategie.

Die Risikotragfähigkeit in den einzelnen Risikoszenarien war jederzeit gegeben. Das Risikotragfähigkeitslimit (ökonomische Perspektive) war am Bilanzstichtag mit 61 % ausgelastet. Die durchgeführten Stresstests zeigen, dass auch außergewöhnliche Ereignisse bzw. Marktentwicklungen durch das vorhandene Risikodeckungspotenzial abgedeckt werden können.

Die Mindestanforderungen an die Einhaltung aufsichtlicher Kenngrößen der normativen Perspektive der Risikotragfähigkeit wurden sowohl im Planszenario als auch unter der Berücksichtigung adverser Entwicklungen vollständig erfüllt. Demnach war und ist die Risikotragfähigkeit gegeben. Auch im Hinblick auf die neuen Eigenmittelanforderungen durch die capital requirements regulation (CRR III) ist die Risikotragfähigkeit nach derzeitigem Planungsstand angesichts der laufenden Ertragskraft und der Vermögens-/Substanzsituation der Sparkasse Nürnberg entsprechend den Risikotragfähigkeitsanalysen in allen Szenarien gegeben. Die Sparkasse Nürnberg nimmt am Risikomonitoring der Sparkassen-Finanzgruppe teil. Die Erhebung erfolgt dreimal jährlich. Dabei werden bestimmte Risikomesszahlen auf Verbandsebene ausgewertet und die Sparkasse Nürnberg einer Bewertungsstufe zugeordnet. Die Sparkasse Nürnberg ist der besten Risikostufe zugeordnet.

Die Risiken bewegten sich im Berichtsjahr jederzeit innerhalb des vom Vorstand vorgegebenen Rahmens. Risiken, die über das übliche Maß hinausgehen sind nicht erkennbar. Zum Stichtag sind keine bestandsgefährdenden Risiken ersichtlich. Die Risikolage ist als tragbar einzustufen.

5. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Die folgenden Prognosen zur voraussichtlichen Entwicklung der Sparkasse im nächsten Jahr stellen Einschätzungen dar, welche wir auf Basis der zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben.

Der Prognosezeitraum umfasst das Geschäftsjahr 2024. Unsere Prognosen basieren insbesondere auf der in der Sparkassen-Finanzgruppe üblichen Standardisierten Hochrechnung (SHR), die für die Zinsentwicklung ein Seitwärts-Szenario unterstellt.

Prognosen sind naturgemäß mit Unsicherheit behaftet. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse durch die Veränderungen der zugrunde liegenden Annahmen wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können.

5.1 Rahmenbedingungen

Im Januar 2024 wurde die Wirtschaftstätigkeit bereits durch einige sich addierende externe Einflüsse gebremst. Die meisten Prognosen für das Gesamtjahr 2024 gehen jedoch vom Einsetzen einer Erholung im weiteren Jahresverlauf aus. Als mittleres Szenario erwarten die Chefvolkswirte der Finanzgruppe 2024 ein Wachstum in Deutschland in Höhe von 0,3 %, wohingegen für den Euroraum 0,8 % prognostiziert werden. 2024 wäre damit das fünfte schwache Jahr in Folge mit einer nur knapp über dem Vor-Pandemie-Niveau des realen BIP verlaufenden Wertschöpfung. Dabei könnte das Wachstum 2024 vor allem aus einer Zunahme des privaten Konsums generiert werden. (Quelle: DSGV)

Die schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen bleiben nach Einschätzung der Vereinigung der bayerischen Wirtschaft (vbw) 2024 grundsätzlich bestehen. Auch der Faktor „Unsicherheit“ stellt demnach eine große Belastung für die Konjunktur im Freistaat dar. Vor allem in energieintensiven Branchen ist darüber hinaus weiterhin mit massivem Kostendruck zu rechnen. Das außenwirtschaftliche Umfeld bleibt unsicher, wodurch exportseitig nur schwache konjunkturelle Impulse zu erwarten sind. Ein Hemmschuh für die bayerische Wirtschaft ist weiterhin das hohe Zinsniveau, das die Investitionsneigung der Unternehmen dämpft und die Bauwirtschaft belastet. Laut vbw Konjunkturprognose soll das bayerische BIP im Jahresdurchschnitt 2024 um maximal 0,3 % wachsen. (Quelle: vbw)

Der bayerische Arbeitsmarkt soll sich 2024 weiterhin stabil zeigen und die Konjunktur stützen, wenngleich ein weiterer moderater Anstieg der Arbeitslosigkeit erwartet wird. (Quelle: Bayer. Staatsministerium f. Familie, Arbeit und Soziales)

5.2 Chancen und Risiken

Als **Risiken** im Sinne des Prognoseberichts werden künftige Entwicklungen oder Ereignisse gesehen, die zu einer für die Sparkasse negativen Prognose- bzw. Zielabweichung führen können. Zu den Risiken gehören dabei vor allem die in der Risikoberichterstattung dargestellten unternehmensspezifischen und banküblichen Gefahren.

Darüber hinaus sehen wir das Risiko, dass sich im Einlagengeschäft der über Konditionen geführte Wettbewerb verstärkt und weitere Zinsanstiege als Folge der Zinspolitik der EZB nicht auszuschließen sind. Dies würde zu einem Anstieg des Zinsaufwands führen.

Diverse geopolitischen Spannungen und eine sich weiter als prognostiziert eintrübende Konjunktur können sich negativ auf die Ertragslage auswirken. Insbesondere kann dies zu künftigen Wertberichtigungen auf das Kredit- und Wertpapierportfolio führen.

Als **Chancen** im Sinne des Prognoseberichts werden künftige Entwicklungen oder Ereignisse gesehen, die zu einer für die Sparkasse positiven Prognose- bzw. Zielabweichung führen können.

Chancen sehen wir vor allem in einer schnelleren Erholung des wirtschaftlichen Umfelds. Einer regeren Nachfrage nach Immobilien und Büroflächen, in einem zunehmenden Modernisierungs- und Innovationsbedarf bei den Unternehmen, in einem verstärkten energetischen Sanierungsbedarf bei Bestandsimmobilien, die die Bautätigkeit stärker als prognostiziert ankurbeln könnte. Dies würde zu einer stärkeren Kreditnachfrage und einem Anstieg des Zinsertrags führen.

Die Sparkasse Nürnberg sieht dem weiter steigenden Anforderungen an die Produktgestaltung gelassen entgegen. Auch in Zukunft wird die Sparkasse Nürnberg verantwortungsvolle Produkte und Leistungen anbieten und das Produktportfolio mit besonderem Augenmerk auf Nachhaltigkeit weiterentwickeln.

Die Sparkasse Nürnberg fokussiert sich weiterhin auf die Bedürfnisse ihrer Kundinnen und Kunden und bietet je nach Anliegen und Wunsch persönliche, telefonische oder digitale Zugangswege schnell und einfach an. Für qualifizierte Beratungen bevorzugen viele Kundinnen und Kunden das persönliche Gespräch. In unseren BeratungsCentern stärken wir die Beratungskompetenz mit spezialisierten Beratern und Beraterinnen und stellen eine qualifizierte Beratung in der Breite der Themen sicher. Die bedarfsgerechte, faire und qualitativ hochwertige Beratung ermöglicht die Intensivierung von Geschäftsverbindungen.

Die Auswirkung der Chancen und Risiken auf die Geschäftsplanung, insbesondere die Auswirkungen auf die Risikovorsorge im Kreditgeschäft als auch im Eigengeschäft sowie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist derzeit nur schwer prognostizierbar.

5.3 Geschäftsentwicklung der Sparkasse

Die Bestände im Kundenkreditgeschäft insgesamt werden im Jahresdurchschnitt 2024 im Vergleich zu 2023 voraussichtlich stabil bleiben. Bei den Krediten für den Wohnungsbau und für gewerbliche Finanzierungen rechnen wir mit einem geringfügigen Anstieg während wir bei den privaten Krediten einen leichten Rückgang erwarten.

Im Einlagengeschäft setzt sich der über Konditionen geführte Wettbewerb fort. Im Jahresdurchschnitt erwarten wir daher in 2024 sowohl im Privatkunden- als auch im Firmenkundengeschäft nur ein geringes Wachstum. Der bereits in 2023 zu beobachtende Trend zur Umschichtung in höherverzinsliche Einlageformen wird sich in 2024 voraussichtlich fortsetzen.

Insgesamt erwarten wir aufgrund der vorgenannten Entwicklungen im Kredit- und Einlagengeschäft im Jahresdurchschnitt 2024 nur einen leichten Anstieg der Bilanzsumme.

5.4 Vermögenslage

Aufgrund der für 2024 erwarteten Ergebnisentwicklung (vgl. Ziffer 5.6) erwarten wir ein geringeres Jahresergebnis und damit eine deutlich geringere Zuführung zum Eigenkapital (inkl. dem Fonds für allg. Bankrisiken gem. § 340g HGB) als im Vorjahr.

Aufgrund unserer angemessenen Eigenmittelbasis gehen wir davon aus, dass die Eigenmittelanforderung bestehend aus den Anforderungen aus Art. 92 CRR sowie § 6c KWG auch im Jahr 2024 jederzeit eingehalten werden kann.

5.5 Finanzlage

Aufgrund der mittelfristigen Finanz- und Liquiditätsplanung geht die Sparkasse Nürnberg davon aus, dass im Prognosezeitraum jederzeit ausreichend Liquidität zur Verfügung steht und die Zahlungsbereitschaft gewährleistet ist.

Darüber hinaus ist die Refinanzierung gesichert. Die aufsichtsrechtlich geforderte Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio - LCR) und die strukturelle Liquiditätsquote (Net Stable Funding Ratio - NSFR) werden voraussichtlich jederzeit erfüllt. Ebenso wird die Survival Period des kombinierten Stressszenarios – wie in der Risikostrategie definiert – größer als drei Monate sein.

Mit den bestehenden Liquiditätspuffern könnten auch kurzfristig steigende Liquiditätsabflüsse gedeckt werden.

5.6 Ertragslage

Das Betriebsergebnis vor Bewertung der Sparkasse Nürnberg hat sich in 2023 weit besser entwickelt als erwartet. Vor dem Hintergrund der weiterhin hohen Inflation, dem sehr geringen Wirtschaftswachstum, den hohen Tarifabschlüssen, den für das 2. Halbjahr erwarteten Zinssenkungen durch die EZB sowie dem Trend zur Umschichtung in höherverzinsliche Einlageformen rechnen wir in 2024 mit einem deutlich unter dem Vorjahresniveau liegenden Betriebsergebnis vor Bewertung.

Ursächlich ist ein Rückgang der Zinsspanne, ein steigender Provisionsüberschuss und ein steigender Verwaltungsaufwand.

Wir gehen von einem moderaten Anstieg der Cost-Income-Ratio aus.

Beim Bewertungsergebnis² des Jahres 2024 rechnen wir mit einem Rückgang der Abschreibungserfordernisse auf unsere Wertpapierbestände und wie unter Punkt 5.4 erwähnt mit einer deutlich geringeren Zuführung zu den Reserven. Daher wird das Bewertungsergebnis deutlich zurückgehen.

Damit gehen wir zwar von einem deutlich unter dem Vorjahresniveau liegenden Betriebsergebnis nach Bewertung aus, das sich aber auf dem Niveau des Jahres 2022 bewegen sollte.

5.7 Gesamtaussage

Bei der prognostizierten Entwicklung der Ertragslage sollte eine weitere Stärkung der Eigenmittel gesichert sein. Aufgrund unserer vorausschauenden Finanzplanung gehen wir daher davon aus, dass auch im Prognosezeitraum die Risikotragfähigkeit und die Einhaltung aller bankaufsichtsrechtlichen Kennziffern durchgängig gewährleistet sind. Insgesamt rechnen wir vor dem Hintergrund des in 2023 unerwartet stark angestiegenen Ergebnisses und der derzeitigen Rahmenbedingungen für das Geschäftsjahr 2024 mit einer Normalisierung der Ertragslage.

Wir beurteilen unsere Perspektiven für das Geschäftsjahr 2024 unter Berücksichtigung der oben dargestellten Rahmenbedingungen zwar insgesamt leicht negativer als im Vorjahr, jedoch weiterhin als zufriedenstellend. Wesentliche Einflüsse, die den Geschäftsablauf und das prognostizierte Ergebnis für das Geschäftsjahr 2024 beeinträchtigen könnten, sind aus heutiger Sicht nicht erkennbar.

² Einschließlich der Zuführung zu den Vorsorgereserven gemäß § 340 f HBG und zum Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340 g HGB

SPARKASSE NÜRNBERG
Nürnberg, 12. März 2024

Vorstand


Dr. Matthias Everding


Matthias Benk


Dr. Jonathan Daniel


Matthias Wittmann

Nürnberg, 18. März 2024

Vorsitzender des Verwaltungsrats



Marcus König
Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg

Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2023

der Sparkasse Nürnberg
Sitz Nürnberg

eingetragen beim
Amtsgericht Nürnberg
Handelsregister-Nr. HRA12001

	EUR	EUR	EUR	31.12.2022 TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		71.990.135,45		68.520
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		89.918.118,77		100.437
			161.908.254,22	168.957
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		0,00		0
b) Wechsel		0,00		0
			0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		493.968.917,96		780.101
b) andere Forderungen		123.085.590,29		103.432
			617.054.508,25	883.534
4. Forderungen an Kunden			7.770.168.634,33	7.845.728
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert	3.276.863.916,06	EUR		(3.107.021)
Kommunalkredite	541.005.949,40	EUR		(528.171)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00		0
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00	EUR		(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00		0
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00	EUR		(0)
			0,00	0
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		539.897.496,00		603.823
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	539.897.496,00	EUR		(603.823)
bb) von anderen Emittenten		2.048.065.125,58		1.827.839
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	1.596.864.553,76	EUR		(1.411.054)
			2.587.962.621,58	2.431.662
c) eigene Schuldverschreibungen		0,00		0
Nennbetrag	0,00	EUR		(0)
			2.587.962.621,58	2.431.662
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			911.761.680,92	916.558
6a. Handelsbestand			0,00	0
7. Beteiligungen			207.214.959,19	204.735
darunter:				
an Kreditinstituten	0,00	EUR		(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	6.288.915,53	EUR		(6.289)
an Wertpapierinstituten	308.250,00	EUR		(308)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			20.232.648,49	20.023
darunter:				
an Kreditinstituten	0,00	EUR		(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00	EUR		(0)
an Wertpapierinstituten	0,00	EUR		(0)
9. Treuhandvermögen			36.199.759,12	46.372
darunter:				
Treuhandkredite	36.199.759,12	EUR		(46.372)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		118.172,00		39
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00		0
d) geleistete Anzahlungen		0,00		60
			118.172,00	98
12. Sachanlagen			72.575.489,89	53.941
13. Sonstige Vermögensgegenstände			51.687.248,70	69.143
14. Rechnungsabgrenzungsposten			3.454.113,45	3.276
Summe der Aktiva			12.440.338.090,14	12.644.024

Passivseite

	EUR	EUR	EUR	31.12.2022 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		14.657.167,51		24.177
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>1.059.925.917,00</u>		<u>974.248</u>
			1.074.583.084,51	<u>998.425</u>
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	1.279.963.615,19			1.698.402
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	<u>26.347.693,86</u>			<u>25.607</u>
		1.306.311.309,05		<u>1.724.009</u>
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	7.204.383.734,36			8.272.629
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>1.230.416.461,64</u>			<u>126.480</u>
		8.434.800.196,00		<u>8.399.108</u>
			9.741.111.505,05	<u>10.123.117</u>
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		3.118.510,71		3.110
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>		<u>0</u>
darunter:				
Geldmarktpapiere	0,00 EUR			(0)
			3.118.510,71	<u>3.110</u>
3a. Handelsbestand				
4. Treuhandverbindlichkeiten				
darunter:				
Treuhandkredite	36.199.759,12 EUR			(46.372)
			13.915.808,47	<u>8.808</u>
5. Sonstige Verbindlichkeiten			1.046.185,64	<u>924</u>
6. Rechnungsabgrenzungsposten				
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		73.173.128,00		74.855
b) Steuerrückstellungen		<u>33.292.522,64</u>		<u>10.101</u>
c) andere Rückstellungen		<u>59.136.083,36</u>		<u>59.160</u>
			165.601.734,00	<u>144.116</u>
8. (weggefallen)				
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			0,00	<u>0</u>
10. Genusssrechtskapital			0,00	<u>0</u>
darunter:				
vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00 EUR			(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken			476.500.000,00	<u>413.100</u>
12. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		0,00		0
b) Kapitalrücklage		<u>0,00</u>		<u>0</u>
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage	906.053.823,87			894.706
		906.053.823,87		<u>894.706</u>
d) Bilanzgewinn		<u>22.207.678,77</u>		<u>11.348</u>
			928.261.502,64	<u>906.054</u>
Summe der Passiva			12.440.338.090,14	<u>12.644.024</u>
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00		0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		<u>230.082.699,88</u>		<u>243.741</u>
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>		<u>0</u>
			230.082.699,88	<u>243.741</u>
2. Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00		0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		<u>0,00</u>		<u>0</u>
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>852.168.969,61</u>		<u>1.010.151</u>
			852.168.969,61	<u>1.010.151</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023**

	EUR	EUR	EUR	1.1.-31.12.2022 TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	255.383.317,66			149,242
darunter:				
abgesetzte negative Zinsen	0,00 EUR			(1,969)
aus der Abzinsung von Rückstellungen	0,00 EUR			(0)
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	38.543.665,03			22,073
darunter:				
abgesetzte negative Zinsen	0,00 EUR			(0)
		293.926.982,69		171,315
2. Zinsaufwendungen		63.406.775,51		11,554
darunter:				
abgesetzte positive Zinsen	108.809,10 EUR			(7,553)
aus der Aufzinsung von Rückstellungen	22,07 EUR			(0)
			230.520.207,18	159,761
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		25.040.261,73		21,935
b) Beteiligungen		9.657.357,88		6,138
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		75.773,13		350
			34.773.392,74	28,423
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnab- führungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			0,00	0
5. Provisionserträge		93.977.192,92		92,181
6. Provisionsaufwendungen		7.075.470,63		7,594
			86.901.722,29	84,587
7. Nettoertrag des Handelsbestands			0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge			17.652.366,85	16,615
darunter:				
aus der Fremdwährungsumrechnung	694.822,63 EUR			(738)
aus der Abzinsung von Rückstellungen	62.614,56 EUR			(0)
9. (weggefallen)			369.847.689,06	289,386
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	85.897.162,76			81,311
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	25.742.553,32			27,216
darunter:				
für Altersversorgung	9.691.040,90 EUR			(11,781)
		111.639.716,08		108,527
b) andere Verwaltungsaufwendungen		68.486.485,64		68,839
			180.126.201,72	177,367
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			6.226.913,32	4,069
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			11.404.258,00	11,372
darunter:				
aus der Fremdwährungsumrechnung	3.439,19 EUR			(6)
aus der Aufzinsung von Rückstellungen	1.121.609,12 EUR			(2,663)
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		31.162.845,40		21,509
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		0,00		0
			31.162.845,40	21,509
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		11.842.360,75		0
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		0,00		18,072
			11.842.360,75	18,072
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			0,00	0
18. Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			63.400.000,00	55,700
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			65.685.109,87	37,441
20. Außerordentliche Erträge		0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen		0,00		0
22. Außerordentliches Ergebnis			0,00	0
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		43.078.526,55		21,912
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		398.904,55		399
			43.477.431,10	22,311
25. Jahresüberschuss			22.207.678,77	15,130
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			0,00	0
			22.207.678,77	15,130
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der Sicherheitsrücklage	0,00			0
b) aus anderen Rücklagen	0,00			0
			0,00	0
			22.207.678,77	15,130
28. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Sicherheitsrücklage	0,00			3,783
b) in andere Rücklagen	0,00			0
			0,00	3,783
29. Bilanzgewinn			22.207.678,77	11,348

Gremien

Stand: 31.12.2023

VORSTAND

VORSITZENDER

Dr. Matthias Everding

STELLVERTRETENDER VORSITZENDER

Matthias Benk

MITGLIEDER

Dr. Jonathan Daniel

Matthias Wittmann

VERWALTUNGSRAT

VORSITZENDER

Marcus König
Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg

STELLVERTRETENDE VORSITZENDE

Armin Kroder
Landrat des Landkreises Nürnberger Land

Kilian Sendner
Kaufmann i.R.

Robert Ilg
Erster Bürgermeister der Stadt Hersbruck

Thorsten Brehm
Geschäftsführer Rimondeli UG (bis 30.4.2023)

Christian Vogel
Dritter Bürgermeister der Stadt Nürnberg
(ab 12.5.2023)

Thomas Lang
Erster Bürgermeister der Stadt Lauf a. d. Pegnitz

Klaus Hacker
Erster Bürgermeister
der Stadt Röthenbach a. d. Pegnitz

Frank Pitterlein
Erster Bürgermeister des Marktes Schnaittach

WEITERE MITGLIEDER**Dr. Ulrich Blaschke**

Rechtsanwalt
(KPMG Law RechtsanwaltsGes. mbH)

Kerstin Böhm

Selbstständige Rechtsanwältin

Helmut Brückner

Büroleiter (MdL Norbert Dünkel)

Jürgen Dörfler

Selbstständiger Kaufmann

Norbert Fackelmann

Geschäftsführender Gesellschafter der
Norbert Fackelmann Grundstücks-GmbH & Co. KG

Andrea Friedel

Selbstständige Hebamme

Elmar Hayn

Mitglied der Geschäftsleitung der
Zanuso Kugellager GmbH (ab 1.11.2023)

Max Höffkes

Selbstständiger Rechtsanwalt

Kathrin Imke

Inhaberin Fa. Klangkonzept

Christine Kayser

Selbstständige Innenarchitektin

Jörg Lipp

Selbstständiger Projektentwickler
(bis 31.10.2023)

Hermann Lorenz

Geschäftsführender Gesellschafter
der Reifen Lorenz GmbH

Joachim Mletzko

Geschäftsführer i. R.

Thomas Pirner

Selbstständiger Handwerksmeister
(bis 23.11.2023)

Dr. Anja Prölb-Kammerer

Leiterin der Einrichtung DoKuPäd
des Kreisjugendring Nürnberg Stadt

Titus Schüller

Wissenschaftlicher Mitarbeiter
(MdB Harald Weinberg)

Konrad Schuh

Beamter i. R.

Catrin Seel

Selbstständige Steuerberaterin

Georg Sorger

Geschäftsführer i. R.

Werner Wolter

Land- und Forstwirt

VORSITZENDER**Prof. Dr. Klaus L. Wübbenhorst**

Geschäftsführender Gesellschafter
der WB Consult GmbH

MITGLIEDER**Oliver Bergner**

Geschäftsführer der
BarthHaas GmbH & Co. KG

Christine Bruchmann

Geschäftsführende Gesellschafterin der
Moritz Fürst GmbH & Co. KG

Saskia Fackelmann - von der Planitz

Gesellschafterin der Fackelmann GmbH & Co. KG
(ab 1.4.2023)

Prof. Dr. Roland Fleck

Geschäftsführer i. R.

Dr. Michael Fraas

Wirtschaftsreferent der Stadt Nürnberg
(bis 14.9.2023)

Gerhard Frieser

Rechtsanwalt
Vorsitzender des Grund- und Hausbesitzerverein
Nürnberg und Umgebung e.V.

Tanja Hannewald

Rechtsanwältin
Nürnberger Baugruppe GmbH + Co. KG

Dr. Andrea Heilmaier

Wirtschaftsreferentin der Stadt Nürnberg
(ab 15.9.2023)

Dr. Kerstin Hiller

Geschäftsführerin der
H. Schmelzer Immobilien

Marcus König

Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg

Armin Kroder

Landrat Landkreis Nürnberger Land

Jörg Maisel

Geschäftsführender Gesellschafter der
Maisel Wohn + Gewerbebau GmbH (ab 1.4.2023)

Walter Maisel

Geschäftsführer der
Maisel Wohn + Gewerbebau GmbH (bis 30.4.2023)

MITGLIEDER**Dr. Michael J. Munkert**

Dipl.-Kaufmann (Int.), Steuerberater, MSc, LL.M.
Mitglied der Geschäftsleitung der
Kanzlei MUNKERT & PARTNER GbR

Prof. Dr. Niels Oberbeck

Präsident der
Technischen Hochschule Nürnberg
Georg Simon Ohm

Michael Oschmann

Dipl.-Kaufmann
Geschäftsführer der
Müller Medien GmbH & Co. KG

Caroline Rank-Minartz

Gesellschafterin der KIB-Gruppe (ab 1.4.2023)

Prof. Dr. Christian Rödl

Vorsitzender der Geschäftsleitung der
Rödl & Partner Gruppe

Julia Rübsamen

Geschäftsführende Gesellschafterin der
Albergo Hotel GmbH

Maximilian Schmitt

Geschäftsführender Gesellschafter der
Schmitt + Sohn Aufzüge GmbH & Co. KG

Hermann Speck

Geschäftsführender Gesellschafter der
Speck Pumpen Verkaufsgesellschaft GmbH

Kurt Tausendpfund

Geschäftsführer der
Sebald Zement GmbH (bis 30.4.2023)

Dirk von Vopelius

Vorstand der IHK-Kulturstiftung
der mittelfränkischen Wirtschaft (bis 30.4.2023)

Magdalena Weigel

Sprecherin der Geschäftsführung der
Städtische Werke Nürnberg GmbH (ab 1.4.2023)

Prof. Hubert Weiler

Vorstandsvorsitzender der
Sparkasse Nürnberg i.R. (bis 30.4.2023)

Dr. Hannes Zapf

Gesellschafter der Zapf KG

Impressum

HERAUSGEBER

Sparkasse Nürnberg
Lorenzer Platz 12
90402 Nürnberg

Telefon 0911 230-1000
info@sparkasse-nuernberg.de
www.sparkasse-nuernberg.de

FOTOS UND BILDRECHTE

Sparkasse Nürnberg